



BRANCHENREPORT

REISEBÜROS 2024

Kontakt:**Abteilung Betriebswirtschaft, AK Wien, +43 1 501 65 DW 12650**

Bei Verwendung von Textteilen wird um Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die AK Wien, Abteilung Betriebswirtschaft, ersucht.

Impressum

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,
Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0
Offenlegung gem. § 25 MedienG: siehe wien.arbeiterkammer.at/impressum
Zulassungsnummer: AK Wien 02Z34648 M
AuftraggeberInnen: AK Wien, Betriebswirtschaft

Autorin: Kathrin Schragl | Kathrin.Schragl@akwien.at |
+43 1 50165 DW 12792

Bilanzdatenbank: Elisabeth Lugger, Kristina Mijatovic-Simon, Živan Tanić

Beiträge: Eva Six, Daniel Witzani-Haim

Foto: momius - Fotolia

Grafik Umschlag und Druck: AK Wien
Verlags- und Herstellungsort: Wien
© 2016 bei AK Wien

Stand September 2024

Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien

INHALT

1	Kurzfassung	4
2	Externe Daten: Branchenkonjunktur	6
	Daten der WKO – Wirtschaftskammer Österreich	6
	Daten des WIFO – Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung.....	7
	Daten der Statistik Austria	11
	Beschäftigungsentwicklung	12
	Bilanzkennzahlenvergleich.....	13
3	Branchensample	14
4	AK Branchenmonitor	15
	Umsatzerlöse	15
	COVID-19-Wirtschaftshilfen.....	16
	EBIT und EBIT-Quote.....	17
	Aufwandsstruktur	19
	Jahresüberschuss	20
	Gewinnausschüttungen und Dividenden	21
	Eigenkapital	22
	Liquidität.....	23
	Beschäftigte	24
	Personalaufwand	25
	Glossar	26
5	Wirtschaftslage Österreichs.....	28
	WIFO-Prognose Juni 2024 für Österreich.....	28
	Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich	31
	Inflation.....	31
	Arbeitsmarkt	32

1 KURZFASSUNG

Aktuelle Wirtschaftslage Österreichs

Die Wirtschaft stagniert, der Aufschwung in der zweiten Jahreshälfte ist gefährdet. Das WIFO erwartet 2024 eine Stagnation und ein Anziehen der Konjunktur erst im Jahr 2025 (+1,5 Prozent). Nach mehreren Jahren Rekordinflation ist die Verunsicherung in der Bevölkerung hoch, zudem investieren Unternehmen derzeit wenig. Die Politik ist gefordert, gute Beschäftigung für alle zu ermöglichen. Preisschocks müssen gezielt beobachtet und bekämpft werden. Die Fiskalpolitik darf den Aufschwung nicht gefährden, dafür braucht es gerecht verteilte Steuereinnahmen und Ausgabenspielräume. Der ökologische Umbau wird nur sozial, mit aktiver Planung und ausreichend Mitteln für Investitionen gelingen.

Externe Daten (WKO)

Die Abteilung für Statistik der WKO zählt im Jahr 2023 insgesamt 1.215 Unternehmen. Im Durchschnitt beschäftigt ein Reisebürounternehmen rund 6,4 Arbeitnehmer:innen. Rund ein Viertel der Unternehmen sind Ein-Personen-Unternehmen (EPUs) und 88,6 % der Unternehmen haben zwischen 0 und 9 Beschäftigte. Es sind insgesamt 7.800 unselbständige Beschäftigte in den Reisebürounternehmen angestellt. Während der Corona-Pandemie hat sich die Zahl der Beschäftigten von 10.148 (Jahr 2019) auf 7.132 (Jahr 2021) unselbstständig Beschäftigte verringert.

Tourismusanalyse: Starke Nachfrage im bisherigen Winter, jedoch kaum Dynamik bei realen Umsätzen (Stand Sep. 2024)

Die touristische Nachfrage in Österreich erreichte in den ersten fünf Monaten der Wintersaison (November 2023 bis März 2024) mit gut 17,6 Mio. Ankünften und rund 64,5 Mio. Nächtigungen ähnliche Spitzenwerte wie im Vergleichszeitraum 2018/19. Im Jahresabstand bedeutete dies Zuwächse von 8,5 % (Ankünfte) bzw. 5,6 % (Nächtigungen), wobei sich das internationale Segment wesentlich dynamischer (+10,1 % bzw. +6,0 %) als der Binnentourismus entwickelte (Ankünfte +4,5 %, Nächtigungen +4,1 %). Stark gestiegene Preise und eine verstärkte Sparneigung der Gäste wirken jedoch dämpfend auf die realen Einnahmen, sodass die Umsatzentwicklung im Tourismus nicht mit der mengenmäßigen Nachfrage Schritt halten kann.

Beschäftigungsentwicklung (amis)

Im Juli 2024 waren laut Arbeitsmarktinformationsservice 6.128 Personen bei Reisebüros beschäftigt, das sind um 172 Personen mehr als im Juli 2023 (dem Vorjahresmonat). Das Niveau bewegt sich aber um 1.773 unter dem letzten Vor-Covid-Juli 2019 mit 7.901 Beschäftigten.

AK-Branchenmonitor

Die Branchenanalyse stellt die wirtschaftliche Lage von elf Unternehmen der Branche Reisebüros dar. Das Sample repräsentiert mit 1.923 Beschäftigten etwa 24,7 % der gesamten Branche. Die analysierten Unternehmen erwirtschaften mit 1,4 Mrd. € etwa 45,3 % des Umsatzes der gesamten Branche.

Umsätze: Pendeln sich auf Vor-Corona-Niveau ein

Die Umsatzerlöse der betrachteten elf Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2023 rund 1.366,3 Mio. Euro. Das entspricht einem Plus von 18,9 % gegenüber dem Vorjahr. Lediglich zwei Unternehmen verzeichnen einen Umsatzrückgang, alle anderen Unternehmen verzeichnen deutliche Umsatzzuwächse zwischen 12,4 und 47,0 %. Die Umsatzerlöse scheinen sich wieder auf einem Niveau vor der Corona-Pandemie einzupendeln: Die WKO gab Umsatzerlöse und Erträge von rund 4,3 Mrd. Euro im Jahr 2018 an und für das Jahr 2023 rund 4,4 Mrd. Euro.

Im Jahr 2023 gab es keine Covid-19-Wirtschaftshilfen des Bunds.

Ertragslage wieder positiv

Die elf Unternehmen der Branche Reisebüros konnten im Jahr 2023 einen durchschnittlichen operativen Gewinn in Höhe von 18,5 Mio. Euro verzeichnen. Im Vorjahr war das operative Ergebnis dieser Unternehmen noch deutlich negativ (-26,1 Mio. Euro). Im Jahr 2021 wurde zwar auch ein positiver EBIT erzielt, jedoch werden hier vor allem die Covid-19-Förderungen geholfen haben. Wenn man die Österreichisches Verkehrsbüro AG, die operativ nicht als Reisebüro, sondern als Holding tätig ist, wegrechnet, ergibt sich eine EBIT-Branchensumme in Höhe von 24,4 Mio. Euro (VJ: -9,6 Mio. Euro).

Gemessen an der ordentlichen Betriebsleistung erreichen die Reisebüros durchschnittlich eine EBIT-Quote von rund 1,3 % und somit das erste Mal eine positive EBIT-Quote seit der Corona-Pandemie.

Insgesamt konnten die elf Unternehmen der Reisebüros einen Jahresüberschuss von 40,2 Mio. Euro erzielen. Im Vorjahr war das durchschnittliche Jahresergebnis noch negativ mit -9,6 Mio. Euro. Im Jahr 2023 erwirtschafteten neun Unternehmen einen Gewinn.

Gewinnausschüttungen

Im Geschäftsjahr 2023 haben lediglich die Eurotours GmbH sowie das Reisebüro Kuoni GmbH ausgeschüttet. Die Eurotours GmbH hat mehr als das dreifache ihres Gewinns (1,9 Mio. Euro) an die Mutter Österreichisches Verkehrsbüro AG ausgeschüttet, also insgesamt 6 Mio. Euro. Das Reisebüro Kuoni GmbH hat gut die Hälfte ihres Gewinns an ihre Mutter ausgeschüttet.

Reserveausstattung

Die Analyse der Kapitalstruktur zeigt für die untersuchten Unternehmen im Durchschnitt eine Eigenkapitalquote von 43,3 %. Sehr hohe Eigenkapitalquoten weisen vier Unternehmen auf: die **TUI Österreich GmbH** (75,2 %), die Holding **Österreichisches Verkehrsbüro AG** (63,2 %), **DERTOUR Austria GmbH** (57,0 %) sowie die **TUI AUSTRIA Holding GmbH** (54,0 %). Fünf der elf Unternehmen haben eine zufriedenstellende Eigenkapitalquote zwischen 25,1-39,6 %. Die **Reisewelt GmbH** hat aufgrund des Verlustvortrags (summierte Jahresfehlbeträge der Jahre davor) eine niedrige Eigenkapitalquote von 7,5 %. Das trifft auch auf die **Ruefa GmbH** zu, die aufgrund des Verlustvortrags aus den Vorjahren eine (leicht) negative Eigenkapitalquote von -0,03 % hat. Ein bisschen hat sich diese aufgrund des Jahresüberschusses 2023 zum Vorjahr verbessert.

Beschäftigung

Die Anzahl der Beschäftigten der untersuchten Unternehmen hat sich in Summe um 8,0 % erhöht und liegt im Geschäftsjahr 2023 bei 1.923 Personen. Das stellt einen Beschäftigtenanteil an der Branche von 24,7 Prozent dar (WKO: 7.800 unselbstständig Beschäftigte insgesamt im Fachverband Reisebüros). Alle elf Unternehmen haben ihren Beschäftigtenstand erhöht oder gleich hoch gelassen, kein Unternehmen verzeichnet einen Mitarbeiter:innenrückgang.

Die Personalaufwandstangente, also der ordentliche Personalaufwand gemessen an der Betriebsleistung, liegt in der Branche bei rund 7,6 %. Da die Betriebsleistung stärker gestiegen ist als der Personalaufwand (ohne Abfertigung und Pension) ist die Personalaufwandstangente im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Der Personalaufwand pro Beschäftigten hat sich um 4,0 % erhöht und liegt mit 54.116 Euro über der Handelsbranche mit 49.057 Euro und unter dem Schnitt der gesamten Industrie mit 83.766 Euro.

2 EXTERNE DATEN: BRANCHENKONJUNKTUR

Daten der WKO – Wirtschaftskammer Österreich

Daten über die Branche „Reisebürogewerbe“¹

Die Reisebürobranche in Österreich ist durch sehr viele Kleinunternehmen geprägt, es dominieren Betriebe mit 1 bis 9 Beschäftigten. Mit Stichtag 31.12.2023 üben 2.465 Betriebe das Reisebürogewerbe aus (31.12.2022: 2.483). Die Branche erzielte Umsatzerlöse von rund 4,4 Mrd. EUR. Diese verteilen sich auf folgende Bereiche: ca. 35 % Touristik/Pauschalreisen, ca. 30 % Incoming und ca. 30 % Flug- und Geschäftsreisen.

Kennzahlen des Branchenprofils „Reisebüros“²

Die Abteilung für Statistik der WKO zählt im Jahr 2023 insgesamt 2.024 aktive Fachgruppenmitgliedschaften und **1.215 Unternehmen**³. Im Durchschnitt beschäftigt ein Reisebürounternehmen rund 6,4 Arbeitnehmer:innen. Rund ein Viertel der Unternehmen sind Ein-Personen-Unternehmen (EPU) und 88,6 % der Unternehmen haben zwischen 0 und 9 Beschäftigte.

Es sind insgesamt 7.800 unselbständig Beschäftigte in den Reisebürounternehmen angestellt. Während der Corona-Pandemie hat sich die Zahl der Beschäftigten von 10.148 (Jahr 2019) auf 7.132 (Jahr 2021) unselbstständig Beschäftigte verringert.

Fachverband REISEBÜROS (604):										
Unselbständig Beschäftigte 2010 - 2023 * nach Stellung im Beruf										
	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Unselbständig Beschäftigte insgesamt **	9.362	9.918	9.901	9.776	9.898	10.148	8.681	7.132	7.282	7.800
Angestellte	7.530	8.182	8.143	8.171	8.354	8.481	7.393	6.240	6.294	6.751
Arbeiter	1.558	1.509	1.556	1.425	1.354	1.470	1.115	785	882	909
Lehrlinge	274	227	202	180	191	197	173	107	106	140
Männer	2.803	3.039	3.079	2.967	2.970	3.113	2.610	2.085	2.183	2.374
Frauen	6.559	6.879	6.822	6.809	6.928	7.035	6.071	5.047	5.099	5.427
geringfügig Beschäftigte	1.140	1.093	1.097	1.050	1.016	1.028	703	610	703	764
Unselbständig Beschäftigte (ohne gB) ***	8.222	8.825	8.804	8.726	8.882	9.120	7.978	6.522	6.579	7.036

Die Unternehmen der Reisebüros erzielten im Jahr 2023 rund 3,0 Mio. Euro. Unternehmen mit 0-9 Beschäftigten erzielten rund 20 % des Umsatzes und Unternehmen zwischen 10-49 Beschäftigten rund ein Drittel. Rund 10 % des Umsatzes werden für den Personalaufwand verwendet. Der Personalaufwand je Arbeitnehmer:in beläuft sich auf durchschnittlich 45.227 Euro.

Fachverband REISEBÜROS (604):					
Wirtschaftsdaten und Kennzahlen 2022 nach Unternehmensgrößengruppen					
	Unternehmensgrößengruppe *				
	0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr Beschäftigte	INSGESAMT
Umsatzerlöse in Mio. EUR ¹	599	1.054	G	G	3.017
Produktionswert in Mio. EUR ²	227	343	G	G	870
Bruttowertschöpfung in Mio. EUR ³	104	157	G	G	402
Investitionen in Mio. EUR ⁴	12	19	G	G	39
Personalaufwand in Mio. EUR ⁵	52	122	G	G	325
Ø Umsatz je Erwerbstätigen in EUR ⁶	265.115	372.396	G	G	367.964
Nettoquote (Wertschöpfung in % des Produktionswertes)	46,0	45,9	G	G	46,2
Investitionen in % der Umsatzerlöse	2,0	1,8	G	G	1,3
Ø Personalaufwand je Arbeitnehmer in EUR ⁷	37.133	45.240	G	G	45.227

¹ Quelle: <https://www.wko.at/oe/tourismus-freizeitwirtschaft/reisebueros/statistiken-reisebueroerogewerbe> (Zugriff 26.08.2024)

² Quelle: <https://www.wko.at/statistik/BranchenFV/b-604.pdf> (Zugriff 26.08.2024)

³ Anmerkung von WKO: bei Fachgruppenmitgliedschaften werden Unternehmen, die in unterschiedlichen Regionen tätig sind, mehrfach genannt. Die Unternehmensdaten werden jedoch unabhängig von den Standorten in mehreren Bundesländern gezählt und so österreichweit nur einmal erfasst.

WIFO-Monatsbericht (Kalenderjahr 2023): Rasche Rückkehr der Gäste, Nachfrage ähnlich hoch wie vor der COVID-19-Pandemie, Stand Juni 2024¹

Die Nächtigungen erreichten 2023 bereits annähernd wieder das Niveau von 2019 (-1,0 %). Vor allem internationale Gäste kehrten verstärkt zurück (+13,5 % gegenüber 2022), während die Dynamik im Binnentourismus schwächer ausfiel (+2,6 %; insgesamt +10,4 %) (vgl. Monatsbericht 6/2024, S. 322 ff).

Übersicht 8: Tourismus im Kalenderjahr 2023

Übernachtungen

	Insgesamt		Inländische Reisende		Ausländische Reisende			Hotels und ähnliche Betriebe	Gewerbliche Ferienwohnungen	Private Unterkünfte ¹⁾	Andere Unterkünfte
	2023 in 1.000	Veränderung gegen das Vorjahr in %	Insgesamt	Deutsche	Andere	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Österreich	151.169	+ 10,4	+ 2,6	+ 13,5	+ 7,6	+ 20,6	+ 9,6	+ 19,4	+ 7,1	+ 10,3	
Wien	17.261	+ 30,7	+ 15,1	+ 34,8	+ 27,0	+ 37,4	+ 28,4	+ 61,6	+ 35,6	+ 16,1	
Niederösterreich	7.340	+ 11,2	+ 6,6	+ 21,1	+ 12,4	+ 25,4	+ 11,4	+ 36,4	+ 7,2	+ 10,3	
Burgenland	3.146	+ 7,2	+ 4,8	+ 15,9	+ 13,4	+ 19,1	+ 0,6	+ 16,2	- 6,2	+ 29,2	
Steiermark	13.727	+ 5,5	- 0,5	+ 14,2	+ 8,2	+ 19,9	+ 3,9	+ 13,1	+ 3,2	+ 7,9	
Kärnten	13.180	+ 2,6	- 4,0	+ 7,8	+ 0,6	+ 18,3	+ 1,5	+ 14,6	+ 5,4	- 1,8	
Oberösterreich	8.689	+ 9,1	+ 5,0	+ 14,7	+ 8,9	+ 21,1	+ 9,3	+ 9,6	+ 4,1	+ 10,9	
Salzburg	30.133	+ 11,6	+ 1,9	+ 14,6	+ 9,3	+ 21,0	+ 9,4	+ 18,8	+ 8,5	+ 17,4	
Tirol	48.407	+ 8,1	+ 1,8	+ 8,6	+ 5,9	+ 12,9	+ 6,1	+ 15,9	+ 7,2	+ 12,7	
Vorarlberg	9.285	+ 8,8	+ 5,0	+ 9,2	+ 5,8	+ 16,4	+ 8,6	+ 17,3	+ 3,1	+ 10,3	
	2019 in 1.000	Veränderung 2023 gegen das Vorkrisenniveau von 2019 in %									
Österreich	152.709	- 1,0	- 0,1	- 1,3	+ 1,3	- 4,0	- 5,2	+ 35,3	- 5,7	- 0,2	
Wien	17.605	- 2,0	+ 3,4	- 3,1	- 1,2	- 3,6	- 6,5	+ 99,2	+ 0,1	- 20,3	
Niederösterreich	7.678	- 4,4	- 3,1	- 6,8	- 9,9	- 5,3	- 7,6	+100,8	+ 1,4	- 2,9	
Burgenland	3.144	+ 0,1	- 1,0	+ 3,8	- 1,4	+ 11,0	- 2,9	+ 58,7	- 9,7	+ 7,2	
Steiermark	13.289	+ 3,3	- 1,2	+ 9,6	+ 9,6	+ 9,7	- 2,6	+ 34,7	+ 3,1	+ 7,4	
Kärnten	13.360	- 1,3	+ 2,8	- 4,1	- 2,8	- 5,6	- 7,1	+ 17,8	- 0,2	+ 1,6	
Oberösterreich	8.544	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,5	+ 3,8	- 0,8	- 0,0	+ 97,0	- 6,2	- 0,2	
Salzburg	29.971	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,7	+ 4,1	- 2,7	- 3,2	+ 31,0	- 2,6	- 8,7	
Tirol	49.897	- 3,0	- 3,9	- 2,9	+ 0,6	- 7,5	- 7,2	+ 26,6	- 9,6	+ 10,7	
Vorarlberg	9.222	+ 0,7	+ 5,2	+ 0,2	+ 1,2	- 1,8	- 1,6	+ 51,6	- 9,6	- 7,8	

Q: Statistik Austria; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Privatquartiere und private Ferienwohnungen (jeweils auf und nicht auf Bauernhof).

¹ Quelle: https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/upload-7898/mb_2024_06_02_regionalwirtschaft_2023.pdf (Zugriff 26.08.2024)

Tourismusanalyse: Starke Nachfrage im bisherigen Winter, jedoch kaum Dynamik bei realen Umsätzen, Stand Mai 2024¹

Die touristische Nachfrage in Österreich erreichte in den ersten fünf Monaten der Wintersaison (November 2023 bis März 2024) mit gut 17,6 Mio. Ankünften und rund 64,5 Mio. Nächtigungen ähnliche Spitzenwerte wie im Vergleichszeitraum 2018/19. Im Jahresabstand bedeutete dies Zuwächse von 8,5 % (Ankünfte) bzw. 5,6 % (Nächtigungen), wobei sich das internationale Segment wesentlich dynamischer (+10,1 % bzw. +6,0 %) als der Binnentourismus entwickelte (Ankünfte +4,5 %, Nächtigungen +4,1 %). Stark gestiegene Preise und eine verstärkte Sparneigung der Gäste wirken jedoch dämpfend auf die realen Einnahmen, sodass die Umsatzentwicklung im Tourismus nicht mit der mengenmäßigen Nachfrage Schritt halten kann.

Übersicht 1: Tourismusedwicklung in der Wintersaison

	Vorjahressaison: Winter 2022/23				Bisherige Saison: November 2023 bis März 2024			
	Umsätze im Gesamtreiseverkehr, nominell	Übernachtungen			Umsätze im Gesamtreiseverkehr, nominell ¹⁾	Übernachtungen ²⁾		
	Insgesamt	Aus dem Inland	Aus dem Ausland		Insgesamt	Aus dem Inland	Aus dem Ausland	
	Veränderung gegen den Vergleichszeitraum des Vorjahres in %							
Österreich	+ 45,2	+ 31,5	+ 22,1	+ 34,5	+ 10,2	+ 5,6	+ 4,1	+ 6,0
Wien	+139,2	+115,7	+ 72,9	+129,5	+ 19,8	+ 15,5	+ 13,4	+ 16,1
Niederösterreich	+ 41,2	+ 32,1	+ 23,5	+ 55,6	+ 7,1	+ 1,9	+ 0,1	+ 5,9
Burgenland	+ 26,5	+ 16,8	+ 15,2	+ 25,8	+ 20,5	+ 14,5	+ 14,4	+ 15,1
Steiermark	+ 31,8	+ 22,2	+ 12,7	+ 32,8	+ 10,4	+ 5,0	+ 3,8	+ 6,4
Kärnten	+ 43,1	+ 33,5	+ 14,5	+ 49,8	+ 9,0	+ 4,8	+ 1,1	+ 7,1
Oberösterreich	+ 44,9	+ 36,1	+ 27,8	+ 51,4	+ 13,1	+ 5,9	+ 5,8	+ 6,0
Salzburg	+ 42,7	+ 30,7	+ 22,2	+ 33,1	+ 6,6	+ 2,8	+ 1,4	+ 3,1
Tirol	+ 36,9	+ 22,9	+ 14,3	+ 23,7	+ 9,7	+ 4,8	+ 3,9	+ 4,9
Vorarlberg	+ 31,6	+ 18,3	+ 14,3	+ 18,7	+ 13,1	+ 7,0	+ 1,4	+ 7,6

Q: OeNB, Statistik Austria, WIFO-Berechnungen; WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. Unbereinigte Werte. Wintersaison: 1. November bis 30. April des Folgejahres, Sommersaison: 1. Mai bis 31. Oktober. Umsätze einschließlich des internationalen Personentransportes. – ¹⁾ Schätzung laut WIFO. – ²⁾ Endgültige Werte.

Um den Umstand des Schalttages im Jahr 2024, sowie der Verschiebung der Osterfeiertage im Vergleich zum Vorjahr Rechnung zu tragen, wurde vom WIFO eine Bereinigung um die genannten Kalendereffekte mittels JDemetra+ (Modelltyp: TraMoSeats) vorgenommen:

Übersicht 2: Vergleich unbereinigter und bereinigter Ergebnisse für Österreich

	Ankünfte	Übernachtungen	Einnahmen im Gesamtreiseverkehr ¹⁾	
			Nominell	Real
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			
November 2023 bis März 2024				
Unbereinigt	+ 8,5	+ 5,6	+ 10,2	+ 2,7
Bereinigt ²⁾	+ 5,2	+ 0,1	+ 4,8	- 2,5

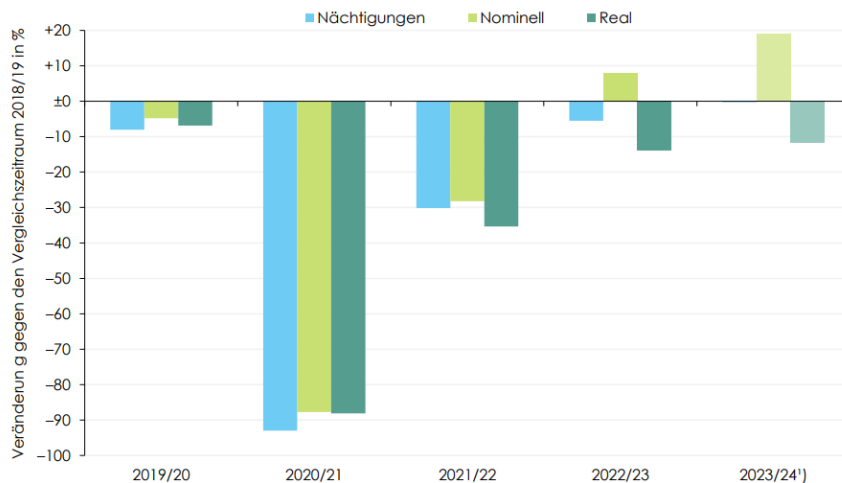
Die **Gesamtnachfrage von November 2023 bis März 2024 würde statt um tatsächlich 5,6 % zu expandieren auf dem Niveau von 2022/23 stagnieren** (+0,1 %; Übersicht 2). Diese schwache Nachfragentwicklung ist im ablaufenden Winter 2023/24 vor allem durch das frühe Einsetzen der Frühlingstemperaturen und die damit verbundene Verkürzung der Skisaison zu erklären. Entsprechend geringer fiel im selben Zeitraum auch die Dynamik bei den heimischen Tourismuseinnahmen auf bereinigter Basis aus: Statt eines Zugewinnes zum Vorjahr von nominell gut einem Zehntel (+10,2 %) auf 16,0 Mrd. € würden die Umsätze in den ersten fünf Wintermonaten 2023/24 nicht einmal halb so stark wachsen (+4,8 % auf knapp 15,6 Mrd. €). Das unbereinigte Plus von real 2,7 % würde nach Kalendereffekt-Korrektur reale Mindereinnahmen bedeuten (-2,5 %; Übersicht 2).

¹ Quelle: https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/upload-5219/rb_2024_009_.pdf, Seite 3ff (Zugriff 26.08.2024)

Preisdynamik im Tourismus weicht von der allgemeinen Preisentwicklung deutlich ab¹

Seit der Vorkrisenperiode 2018/19 nahm die österreichische Tourismuswirtschaft zu laufenden Preisen von November 2023 bis März 2024 um knapp ein Fünftel (+19,1 %) mehr ein. Durch die **überproportionalen Preissteigerungen (Inflation)** bei touristischen Gütern und Dienstleistungen von über einem Drittel (+34,9 %) kam es zwar zu diesen nominellen Umsatzwüchsen in Höhe von +19,1 %, jedoch gleichzeitig zu **realen Verlusten von 11,7 %** (um Kalendereffekte korrigierte Vergleichswerte: nominell +13,0 %, real -16,3 %). Die preisbereinigte Umsatzentwicklung konnte damit schon das zweite Jahr in Folge nicht mit der Nächtigungsdynamik Schritt halten – die Wachstumsdiskrepanz verstärkte sich im aktuellen Analysezeitraum sogar noch:

Abbildung 1: **Entwicklung von Nächtigungen und Einnahmen im Gesamtreiseverkehr – November bis März**



Q: OeNB, Statistik Austria, WIFO. Unbereinigte Werte. – ¹) WIFO-Schätzung.

Vor allem in den Kernbereichen des Tourismus liegt die Inflation schon seit November 2022 weit über jener des gesamten Warenkorb in Österreich. Betrug die Preissteigerung über alle Warengruppen von November 2023 bis März 2024 im Jahresabstand 4,8 % (VPI insgesamt), machte diese in Beherbergung und Gastronomie 8,7 % bzw. 9,2 % aus. Seit 2018/19 kumulierte sich die Teuerung in den ersten fünf Wintermonaten in den heimischen Unterkünften auf 38,2 % und im Verpflegungsbereich auf 37,5 %, während die Lebenshaltungskosten in Österreich um 25,4 % stiegen.

Gästabefragungen für den Sommer 2024 zeigen eine starke Reisebereitschaft bei in- und ausländischen Tourist:innen.²

Diverse Befragungen zu Urlaubsvorhaben im Sommer 2024 unter in- und ausländischen Urlaubsgästen weisen auf eine hohe Reisefreudigkeit hin – Urlaub im Sommer genießt eine hohe Konsumpriorität, wovon auch Österreich als wichtige europäische Destination profitiert. Gleichzeitig ist zu erwarten, dass die aktuell schwache konjunkturelle Lage in Österreich und in Deutschland, dem wichtigstem Quellmarkt der österreichischen Tourismuswirtschaft, zu einer **verringerten Ausgabefreudigkeit** der Gäste führt – trotz Zunahme der allgemeinen Kaufkraft aufgrund hoher Lohnsteigerungsraten. Laut ÖAMTC-Umfrage gehen beispielsweise die Sparmaßnahmen mit zunehmendem Alter der Reisenden tendenziell zurück; besonders knapp ist das Reisebudget zudem bei Familien und Gruppenreisenden.

Nachdem die Inflation in Österreich schon längere Zeit über dem Durchschnitt des Euroraums liegt, **sinkt auch die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Tourismuswirtschaft** im internationalen Vergleich (HVPI 2015/2023: Euro-Raum +23,1 %, Österreich +30,4 %). Das wirkt sich nicht nur dämpfend auf die Nachfrage aus dem Ausland aus, sondern bietet auch Inländer:innen vermehrt einen Anreiz, den Sommerhaupturlaub außerhalb Österreichs zu verbringen. Umso wichtiger erscheint es, auf das auch in der nationalen Tourismusstrategie („Plan-T“) verankerte Ziel, im heimischen Tourismus vermehrt auf Qualität statt auf Quantität zu setzen, so dass eine breite Angebotspalette bestehen bleibt bzw. diese sogar noch ausgebaut werden kann.

¹ Quelle: https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/upload-5219/rb_2024_009_.pdf, Seite 3f (Zugriff 26.08.2024)

² Quelle: https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/upload-5219/rb_2024_009_.pdf, Seite 10f (Zugriff 26.08.2024)

Ausblick 2024 der Tourismusbilanz, Stand April 2024¹

Das in den letzten beiden Jahren durch Krieg, Lieferkettenprobleme und hohe Inflation beeinträchtigte wirtschaftliche Umfeld in Österreich und Europa dürfte sich ab der zweiten Jahreshälfte 2024 aufhellen. Die Tourismusbranche zeigte jedoch schon davor eine erstaunliche Resilienz: **Trotz starker Teuerung (VPI Österreich: 2022 +8,6 %, 2023 +7,8 %) war die Reiselust ungebrochen** – insbesondere die internationalen Gäste kehrten nach der Pandemie rasch wieder nach Österreich zurück und auch die während der Krisenjahre erhöhte Binnennachfrage verblieb auf hohem Niveau.

Des Weiteren stellen die befürchtete wirtschaftliche Abschwächung in weiten Teilen Europas und die **anhaltende Inflation** in naher Zukunft eine große Herausforderung für die Erholung des Tourismussektors in Österreich dar. Diese Faktoren dürften weniger die mengenmäßige Nachfrage (Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen) als vielmehr die **Zahlungsbereitschaft** der Gäste beeinträchtigen. Umfragen zu den Urlaubsplänen der heimischen Bevölkerung und potenzieller Gäste aus wichtigen Quellmärkten (Deutschland, Niederlande) für die laufende Wintersaison 2023/24 und darüber hinaus deuten zwar auf eine robuste touristische Nachfrage hin, zeigen jedoch auch Tendenzen zur Sparsamkeit (Österreich Werbung, 2023). Sollte die schwache Dynamik bei den Einnahmen anhalten, wird erwartet, dass der Tourismus die heimische Wirtschaft im Jahr 2024 weniger stark unterstützen wird als ursprünglich angenommen.

Die Nachfrage nach Nächtigungen in Österreich dürfte laut aktuellem Szenario des WIFO (Stand März 2024) im ersten Jahresdrittel um 4,1 % über dem Vergleichswert von Jänner bis April 2023 zu liegen kommen (einschließlich begünstigendem Schalttageeffekt) und damit noch knapp unter der Vorkrisenmarke von 2019 bleiben (-0,8 %). Im Sommer sollte das hohe Niveau der Saison 2023 von gut 80,9 Mio. Nächtigungen dank eines neuen Höchstwertes bei ausländischen Gästen (57,3 Mio., +0,4 %) gehalten werden können (Binnenreisende -0,9 %), die Gesamtnachfrage läge damit um 2,5 % höher als vor der Krise (Ausland +2,9 %, Inland +1,6 %). Im November und Dezember wird mit einer Steigerung von Ø 1,9 % zum Vorjahr gerechnet (-3,2 % gegenüber den Vergleichsmonaten 2019). Damit würde im Kalenderjahr mit gut 153,6 Mio. Nächtigungen erstmals die 153 Mio.-Marke überschritten (+1,6 zum Vorjahr, 2019/2024 +0,6 %).

Auf der Angebotsseite ist unterdessen eine weitere **Verschärfung des Personalmangels im österreichischen Tourismus** zu erwarten. Es wird erwartet, dass der Fachkräftemangel auch 2024 weitestgehend bestehen bleibt. Um dieser Herausforderung zu begegnen, sind verschiedene Maßnahmen vorstellbar. Dazu gehört die verstärkte Bereitstellung von Ausbildungsangeboten, um den Pool an qualifiziertem Personal zu erhöhen. Zusätzlich könnten die Arbeitsbedingungen im Tourismus attraktiver, flexibler und familienfreundlicher gestaltet werden, sodass Fachkräfte langfristig(er) gebunden werden.

¹ Quelle: https://www.wifo.ac.at/wp-content/uploads/upload-7526/s_2024_covid19_tourismus_2023_51180329.pdf, Seite 15ff (Zugriff 26.08.2024)

Daten der Statistik Austria

Die Konjunkturstatistik der Statistik Austria liefert statistisches Zahlenmaterial über den Konjunkturverlauf in ausgewählten Dienstleistungsbereichen und wird daher als wichtige Informationsquelle für Marktbeobachtungen herangezogen. Gegliedert nach Wirtschaftsbereichen der ÖNACE 2008 wird die Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung für den Dienstleistungsbereich quartalsweise dargestellt. Als Basis für die Beschäftigtenindizes wurde das Jahr 2021 genommen.

Nominelle Umsatzveränderungen in %	Q2 2024/Q1 2024	Q1 24/Q1 23	Q2 24/Q2 23
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+5,0 %	+1,0 %	+0,4 %
Reisebüros und Reiseveranstaltungen	+6,2 %	+11,8 %	+5,1 %
Beschäftigtenindizes (2021 = 100)	Q1 2024	Q2 2024	Q2 24 / Q2 23
Dienstleistungen gesamt	99,7	100,5	-3,7 %
Reisebüros und Reiseveranstaltungen	122,4	124,8	+13,4 %

Quelle: Konjunkturdaten Statistik Austria¹

Die **Umsatzerlöse** der ÖNACE „Reisebüros und Reiseveranstaltungen“ haben sich im 2. Quartal 2024 im Vergleich zum 2. Quartal 2023 um mehr als 5 % erhöht. Die Umsatzerlöse des 1. Quartals 2024 sind im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres um +11,8 % gestiegen. Es ist zu erkennen, dass die Geschäftstätigkeit der Reisebüros und Reiseveranstaltungen im Jahr 2024 erneut stärker gestiegen ist als die der gesamten Dienstleistungen. Die Umsatzveränderung vom 1. Quartal 2024 zum 2. Quartal 2024 lässt einen Zuwachs von +6,2 % erkennen.

Beim **Beschäftigtenindex** ist eine Steigerung in Höhe von 13,4 % ausgehend vom 2. Quartal 2023 bis hin zum 2. Quartal 2024 zu erkennen. Ausgehend vom Jahr 2021 ist ein Anstieg bei den Beschäftigten von 24,8 % zu verzeichnen.

¹Quelle: <https://www.statistik.at/statistiken/industrie-bau-handel-und-dienstleistungen/konjunktur/umsatzindex> (Zugriff 10.09.2024), <https://www.statistik.at/statistiken/industrie-bau-handel-und-dienstleistungen/konjunktur/beschaeftigtenindex> (Zugriff 10.09.2024)

Beschäftigungsentwicklung¹

Im Juli 2024 waren laut Arbeitsmarktinformationsservice 6.128 Personen bei Reisebüros beschäftigt, das sind um 172 Personen mehr als im Juli 2023 (dem Vorjahresmonat). Das Niveau bewegt sich aber um 1.773 unter dem letzten Vor-Covid-Juli 2019 mit 7.901 Beschäftigten. Bei den Reiseveranstalter:innen ist der Trend auf niedrigerem Niveau derselbe, heute arbeiten 1.040 Personen in der Branche, um 8 Personen mehr als vor einem Jahr, aber um 89 Personen weniger als im Juli 2019.

Ähnlich sieht es bei den geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen aus. Die Reisebüros beschäftigen im Juli 2024 762 Menschen in einer geringfügigen Anstellung, das sind um 16 Personen mehr als im Vorjahresmonat, aber um 186 geringfügig Beschäftigte weniger als im entsprechenden Vorkrisenmonat. Bei den Reiseveranstalter:innen sind im Juli 2024 123 Menschen geringfügig beschäftigt, 13 Personen weniger als im letzten Jahr, und sogar um drei geringfügig Beschäftigte weniger als im Juli 2019.

¹ Quelle: https://www.dnet.at/Amis/Datenbank/DB_Be.aspx (Zugriff 13.09.2024)

Bilanzkennzahlenvergleich

Bilanzkennzahlenvergleich		Branche	2021	2022	2023	Δ in %
Ertragslage	EBIT-Quote in % der Betriebsleistung ¹	Reisebüros	-1,25	-1,92	1,29	
		Handel	2,1	1,9	1,6	
		Industrie	5,5	4,7	4,0	
	Jahresüberschuss in % Betriebsleistung	Reisebüros	-0,13	-0,83	2,92	
		Handel	2,4	2,3	1,8	
		Industrie	6,8	5,4	3,3	
Investitionen	Sachinvestitionen in % Betriebsleistung	Reisebüros	0,48	0,13	0,20	
		Handel	2,1	1,8	1,8	
		Industrie	4,3	4,3	4,4	
	Investitionsneigung in %	Reisebüros	80	48	84	
		Handel	182	170	166	
		Industrie	145	159	159	
Finanzielle Stabilität	Eigenkapitalquote in %	Reisebüros	49,9	40,1	43,3	
		Handel	36,6	36,6	36,1	
		Industrie	42,8	41,6	39,9	
	Liquidität in % (kurzfristig, ohne latente Steuern)	Reisebüros	159,6	125,9	132,9	
		Handel	124,8	134,9	124,3	
		Industrie	131,4	130,8	120,9	
	Cash-Flow-Quote in % ²	Reisebüros	0,2	-1,8	1,6	
		Handel	2,9	2,5	2,4	
		Industrie	7,4	6,1	5,8	
	Fiktive Verschuldungsdauer in Jahren	Reisebüros	71,1	-4,6	3,8	
		Handel	6,6	7,6	8,3	
		Industrie	4,3	5,2	5,7	
Personal und Wertschöpfung	Personalaufwandstangente in % ³	Reisebüros	14,9	8,0	7,6	
		Handel	11,5	10,9	11,1	
		Industrie	17,8	16,2	17,3	
	Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in, €	Reisebüros	44.246	52.036	54.116	4,0 %
		Handel	40.140	46.165	49.057	6,3 %
		Industrie	75.876	78.302	83.766	7,0 %
	Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in, €	Reisebüros	45.311	45.396	70.161	54,5 %
		Handel	54.087	61.829	64.807	4,8 %
		Industrie	116.791	119.211	123.121	3,3 %
	Differenz Wertschöpfung u Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in, €	Reisebüros	1.065	-6.640	16.045	
		Handel	13.947	15.664	15.750	0,6 %
		Industrie	40.915	40.910	39.355	-3,8 %
Wertschöpfungsquote in %	Reisebüros	15,2	6,9	9,8		
	Handel	15,5	14,7	14,7		
	Industrie	27,4	24,6	25,4		
Jahresüberschuss pro Arbeitnehmer:in, €	Reisebüros	-376	-5.417	20.895		
	Handel	8.558	9.779	7.799	-20,3 %	
	Industrie	29.196	25.967	15.938	-38,5 %	
Betriebsleistung pro Arbeitnehmer:in, €	Reisebüros	297.933	654.290	714.441	9,2 %	
	Handel	350.123	421.932	440.195	4,3 %	
	Industrie	427.089	484.092	484.360	0,1 %	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, Industrie (09/2024, 356 Unternehmen), Handel (09/2024, 199 Unternehmen)

¹ Ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung; Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge (Mietträge etc.) - übrige außerordentliche Erträge (Schadensfälle, Kursgewinne etc.)

² ordentlicher Cash-Flow nach Zinsen u Steuern in % der ordentlichen Betriebsleistung

³ ordentlicher Personalaufwand in % der ordentlichen Betriebsleistung; Personalaufwand ohne Abfertigungen und Pensionen

3 BRANCHENSAMPLE

Der vorliegende Branchenreport behandelt die wirtschaftliche Lage der österreichischen Reisebüros. Als Quellenmaterial wurden Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften, Daten des Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO) und der Statistik Österreich herangezogen. Die betriebswirtschaftliche Untersuchung der Arbeiterkammer analysiert die Branche anhand einer Bilanzbranchenanalyse. Dafür werden veröffentlichte Jahresabschlüsse von Kapitalgesellschaften herangezogen, die ihren Umsatz ausweisen. Die Stichtage der für das Sample 2024 ausgewählten Unternehmen liegen zwischen dem 30. Juni 2023 und dem 31. Mai 2024. Insgesamt wurden elf Unternehmen analysiert, die 2023 einen Umsatz von 1.366,3 Mio. € erzielten. Mit 1.923 Mitarbeiter:innen haben sie einen Beschäftigtenanteil an der Branche von 24,7 Prozent. Es wird die Ertragslage, die Kostensituation und die finanzielle Stabilität (Eigenkapitalausstattung und Entschuldungsdauer) untersucht. Außerdem wird auf die Ausschüttungspolitik, das Investitionsverhalten und die Produktivitätsentwicklung der Unternehmen eingegangen. Ergänzt wird der Branchenreport um die aktuelle Wirtschaftslage in Österreich mit den relevanten Konjunkturindikatoren.

Nachfolgende Unternehmen wurden im Rahmen des AK Branchenreports untersucht.

Unternehmen	Firmenbuchnummer	Geschäftstätigkeit
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	40236x	Veranstaltung von Geschäftsreisen
DERTOUR Austria GmbH Verschmelzung mit REWE Austria Touristik GmbH	171549d	Reiseveranstalter und Reisebüro
Eurotours GmbH	45507y	Reisebüro;
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	47884v	Reisebüro und Restplatzbörse
Österreichisches Verkehrsbüro AG	74803f	Holding und Beteiligungsverwaltung;
Reisebüro Kuoni GmbH	99340p	Reisebüro (In- und Outgoing, Kreuzfahrten, Geschäftsreisen, Städtereisen, Messereisen);
Reisewelt GmbH	80220x	Reisebüro;
Ruefa GmbH	37975x	Reisebüro;
Travel Partner GmbH	450821y	Reisebüro, Reiseveranstalter, In- und Outgoing, (Ausflugsfahrten, Zimmervermittlung);
TUI AUSTRIA Holding GmbH	227414h	Holding und Beteiligungsverwaltung; Reisebüro;
TUI Österreich GmbH	49448v	Reiseveranstalter;

Quelle: AK Bilanzdatenbank

Die Österreichische Verkehrsbüro AG agiert als strategische Leit- und Holdinggesellschaft für ihre operativen Tochtergesellschaften (...) und erzielt ihre Umsatzerlöse vor allem durch Verwaltungskostenumlagen an ihre Töchter. Da sie unter den Kollektivvertrag Reisebüros fällt, ist sie in der Branchensumme enthalten. Jedoch wird es in den folgenden Darstellungen auch eine Branchensumme ohne Österreichische Verkehrsbüro AG geben.

Die TUI AUSTRIA Holding GmbH ist ebenfalls eine Holding, aber erzielt ihre Umsatzerlöse zum Großteil über die Tätigkeit „Reisebüros“. Sie ist somit in beiden Branchensummen enthalten.

4 AK BRANCHENMONITOR

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der betrachteten elf Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2023 rund 1.366,3 Mio. Euro. Das entspricht einem Plus von 18,9 % gegenüber dem Vorjahr. Lediglich zwei Unternehmen verzeichnet einen Umsatzrückgang, nämlich die DERTOUR Austria GmbH, die im August 2023 als übernehmende Gesellschaft mit der REWE Austria Touristik GmbH verschmolzt wurde, und die Österreichisches Verkehrsbüro AG, die den Rückgang auf die Reduktion der Verwaltungskostenumlagen an die operativen Töchter zurückführt. Alle anderen Unternehmen verzeichnen deutliche Umsatzzuwächse zwischen 12,4 und 47,0 %.

Die Umsatzerlöse scheinen sich wieder auf einem Niveau vor der Corona-Pandemie einzupendeln: Das zeigen einerseits die Zahlen der Übernachtungen: 2019 rund 152,7 Mio. Übernachtungen und 2023 rund 151,2 Übernachtungen (s. WIFO-Monatsbericht oben). Andererseits gab auch die WKO auf ihrer Homepage Umsatzerlöse und Erträge von rund 4,3 Mrd. Euro im Jahr 2018 an und für das Jahr 2023 rund 4,4 Mrd. Euro (siehe Daten der WKO). Außerdem beschreiben das viele Unternehmen in ihren Lageberichten.

Umsätze, in T€	2021	2022	2023	Δ in %
Branchensumme	457.098	1.149.064	1.366.267	18,90
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	445.785	1.137.549	1.355.621	19,17
TUI AUSTRIA Holding GmbH	89.830	252.577	337.345	33,56
Ruefa GmbH	93.641	242.777	288.626	18,89
Eurotours GmbH	136.681	246.228	276.842	12,43
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	28.907	136.143	175.548	28,94
Reisewelt GmbH	20.227	71.644	93.959	31,15
DERTOUR Austria GmbH	33.542	89.583	61.929	-30,87
Travel Partner GmbH	22.913	47.674	53.607	12,44
Reisebüro Kuoni GmbH	7.728	20.908	30.734	47,00
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	7.711	18.223	21.492	17,94
TUI Österreich GmbH	4.605	11.792	15.539	31,78
Österreichisches Verkehrsbüro AG	11.313	11.515	10.646	-7,55

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

COVID-19-Wirtschaftshilfen¹

In der folgenden Tabelle findet sich eine Übersicht der gewährten COVID-19 Wirtschaftshilfen des Bundes der im Zuge des AK-Branchenreports untersuchten Gesellschaften der Branche Reisebüros. Diese müssen laut 39g Transparenzdatenbankgesetz 2012 idgF auf dem Transparenzportal veröffentlicht werden. Dabei handelt es sich um die nachfolgend aufgezählten COVID-19 Wirtschaftshilfen, die kumulativ betrachtet als Auszahlung von mindestens 10.000 Tsd. € in einem Kalenderjahr erfolgten:

- COVID-19 Ausfallsbonus
- COVID-19 Verlustersatz
- COVID-19 Fixkostenzuschuss
- COVID-19 Lockdown-Umsatzersatz
- COVID-19 Ausfallsbonus für touristische Vermieter und Wein-, Mostbuschenschank und Almausschank
- COVID-19 Verlustersatz für indirekt Betroffene in der Landwirtschaft
- COVID-19 Lockdown-Umsatzersatz für land- und forstwirtschaftliche Betriebe und Privatzimmervermieter

Unternehmen	COVID-19 Wirtschaftshilfen des Bundes				
	Geschäftsjahr 2020	Geschäftsjahr 2021	Geschäftsjahr 2022	Geschäftsjahr 2023	vorläufiges Geschäftsjahr 2024*
Branchensumme	€ 0,00	€ 28.974.479,27	€ 3.465.518,61	€ 0,00	€ 5.623.368,81
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	-	€ 723.592,23	€ 160.000,00	-	€ 731.207,17
DERTOUR Austria GmbH	-	€ 1.180.723,42	€ 1.639.804,14	-	-
Eurotours GmbH	-	€ 6.799.565,23	€ 240.000,00	-	-
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	-	€ 2.232.929,99	€ 156.646,80	-	-
Österreichisches Verkehrsbüro AG	-	-	-	-	-
Reisebüro Kuoni GmbH	-	€ 704.172,86	€ 110.000,00	-	-
Reisewelt GmbH	-	€ 2.553.718,98	€ 50.000,00	-	€ 2.582.472,49
Ruefa GmbH	-	€ 6.521.560,43	€ 300.000,00	-	-
Travel Partner GmbH	-	€ 1.833.574,38	€ 650.502,52	-	-
TUI AUSTRIA Holding GmbH	-	5.027.109,46	99.874,55	-	1.505.692,83
TUI Österreich GmbH	-	€ 1.397.532,29	€ 58.690,60	-	€ 803.996,32

*bis inkl. 10.09.2024

¹Quelle: https://transparenzportal.gv.at/tdb/tp/menu_persbezVeroeffentlichungCovid19Wirtschaftshilfen (Zugriff: 10.09.2024)

EBIT und EBIT-Quote

EBIT bedeutet „Earnings before Interest and Tax“, übersetzt „Ergebnis vor Zinsen und Steuern“. Der ordentliche Betriebserfolg (EBIT) ist das Ergebnis des operativen Geschäfts. Wird der Betriebserfolg (EBIT) um aperiodische und einmalige Erträge und Aufwendungen bereinigt, ergibt sich der „ordentliche Betriebserfolg“ (ordentliche EBIT).

EBIT laut Jahresabschluss

Der Verlauf des operativen Geschäfts und damit die Entwicklung des ordentlichen Betriebserfolgs (EBIT) stellt für die Beurteilung der Ertragslage eine zentrale Größe dar. Die elf Unternehmen der Branche Reisebüros konnten im Jahr 2023 einen durchschnittlichen operativen Gewinn in Höhe von 18,5 Mio. Euro verzeichnen. Im Vorjahr war das operative Ergebnis dieser Unternehmen noch deutlich negativ (-26,1 Mio. Euro). Im Jahr 2021 wurde zwar auch ein positiver EBIT erzielt, jedoch werden hier vor allem die Covid-19-Förderungen geholfen haben, siehe vorige Seite. Wenn man die Österreichisches Verkehrsbüro AG, die operativ nicht als Reisebüro, sondern als Holding tätig ist, wegrechnet, ergibt sich eine EBIT-Branchensumme in Höhe von 24,4 Mio. Euro (VJ: -9,6 Mio. Euro)

Acht der elf Reisebüros konnten ein positives operatives Ergebnis erzielen. Im Vorjahr waren es noch vier von elf Unternehmen. Die **TUI Austria Holding GmbH** konnte seinen EBIT auf 7,9 Mio. Euro steigern (+84,9 % gegenüber dem Vorjahr). Der Grund dafür sind vor allem die höheren Sommerbuchungen im 2. Quartal 2023 sowie der höhere Onlinevertrieb (dieser wird als Vertriebskanal-Gewinner nach der Pandemie beschrieben). Die **TUI Österreich GmbH** kann ihren operativen Gewinn mehr als verdoppeln und erklärt, dass in den Sommermonaten das Vor-Pandemie-Niveau sogar übertroffen werden konnte. Das Unternehmen **Last Minute-Tours-Reisen** erzielte ein ähnlich hohes operatives Ergebnis wie im Vorjahr. Durch die Umsatzsteigerungen konnten die höheren Kosten wie Personal- und Mietkosten ausgeglichen werden. Trotz der hohen Umsatzrückgänge der **DERTOUR Austria GmbH** in Höhe von -30,9 % gegenüber dem Vorjahr, erzielte das verschmelzte Unternehmen einen positiven EBIT von 3,8 Mio. Euro (VJ: -0,1 Mio. Euro). Das Unternehmen schreibt, dass der Wechsel des Geschäftsmodells diese höhere Profitabilität ermöglichte. Die **Ruefa GmbH** erklärt, dass sie das Vorkrisenniveau noch nicht erreicht haben und die höheren Reisepreise die Vorleistungen sowie die Personalkosten nicht vollständig kompensieren können. Sie erzielen einen operativen Gewinn in Höhe von 1,5 Mio. Euro. Der hohe Vorjahresverlust bei der **Ruefa GmbH** sowie der **Eurotours GmbH** kommt von der Bildung von Rückstellungen für Covid-19-Förderungen. Die **Travel Partner GmbH** konnte trotz erhöhten Umsatzerlösen kein positives EBIT erwirtschaften. Die Liquiditätssituation wird aber als stabil und solide beschrieben. Die **Österreichisches Verkehrsbüro AG** konnte ihr negatives EBIT auf -5,9 Mio. Euro (VJ: -12,2 Mio. Euro) senken, im Vorjahr wurden ebenfalls Rückstellungen für Covid-19-Förderungen gebildet, die sich gewinnsenkend auswirken.

EBIT, in T€	2021	2022	2023	Δ	Δ in %
Branchensumme	1.217	-21.829	18.528	40.357	
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	6.226	-9.636	24.417	34.053	
TUI AUSTRIA Holding GmbH	-214	4.257	7.873	3.616	84,94
TUI Österreich GmbH	219	1.772	4.313	2.541	143,40
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	1.273	4.468	4.252	-216	-4,83
DERTOUR Austria GmbH	-1.043	-104	3.829	3.933	
Reisebüro Kuoni GmbH	72	-1.021	2.896	3.917	
Ruefa GmbH	-2.851	-8.760	1.506	10.266	
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	453	-1.474	457	1.931	
Eurotours GmbH	9.289	-8.805	192	8.997	
Travel Partner GmbH	-123	-44	-120	-76	172,73
Reisewelt GmbH	-849	75	-781	-856	
Österreichisches Verkehrsbüro AG	-5.009	-12.193	-5.889	6.304	-51,70

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Ordentliche EBIT-Quote

Die ordentliche EBIT-Quote stellt den prozentuellen Anteil des ordentlichen EBIT an der Betriebsleistung dar.

Ordentliche Betriebsleistung = Umsätze +/- Bestandsveränderung + Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge (Mietträge etc.) - sonstige außerordentliche Erträge (z. B. Schadensfälle)

Berechnung: ordentlicher Betriebserfolg/ordentliche Betriebsleistung*100

Gemessen an der ordentlichen Betriebsleistung erreichen die Reisebüros durchschnittlich eine EBIT-Quote von rund 1,3 % und somit das erste Mal eine positive EBIT-Quote seit der Corona-Pandemie. Besonders hohe EBIT-Quoten weisen die TUI Österreich GmbH mit 24,6 % sowie die Last Minute Tours-Reisen mit 19,7 % auf. TUI Österreich GmbH hat somit auch eine deutlich höhere EBIT-Quote als vor der Pandemie: 2019: 11,4 % (laut Branchenreport 2020).

ordentliche EBIT-Quote, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	-1,25	-1,92	1,29
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	-0,28	-0,87	1,75
TUI Österreich GmbH	2,53	13,65	24,61
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	13,36	23,79	19,74
Reisebüro Kuoni GmbH	0,64	-4,84	9,37
DERTOUR Austria GmbH	-3,03	-0,98	5,98
TUI AUSTRIA Holding GmbH	-0,48	1,60	2,09
Travel Partner GmbH	3,50	2,02	1,63
Ruefa GmbH	-1,61	-3,24	0,74
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	0,79	-1,03	0,17
Eurotours GmbH	0,16	-4,08	-0,25
Reisewelt GmbH	-4,00	0,07	-0,91
Österreichisches Verkehrsbüro AG	-43,72	-105,43	-56,29

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Aufwandsstruktur

Aufwandspositionen in Prozent der Betriebsleistung ermöglichen einen Vergleich innerhalb von Branchen, unabhängig vom absoluten Betrag. Dabei werden außerordentliche Erträge und Aufwendungen herausgerechnet.

Materialaufwand: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffverbrauch, Energieverbrauch, Handelswareneinsatz

Bezogene Leistungen: Fremdleistungen von Dritten, Zeitarbeitskräfte

Personalaufwand: Bruttolöhne und -gehälter (inklusive Überstunden, Zulagen, Sonderzahlungen, Veränderung Personalarückstellungen), Sozialabgaben, sonstige Sozialaufwendungen

Abschreibungen: Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögen

Sonstiger Betriebsaufwand: Betrieb, Vertrieb und Verwaltung, Instandhaltung, Versicherung, Kfz-Betriebsaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Mietaufwand, Leasing, Marketing etc.

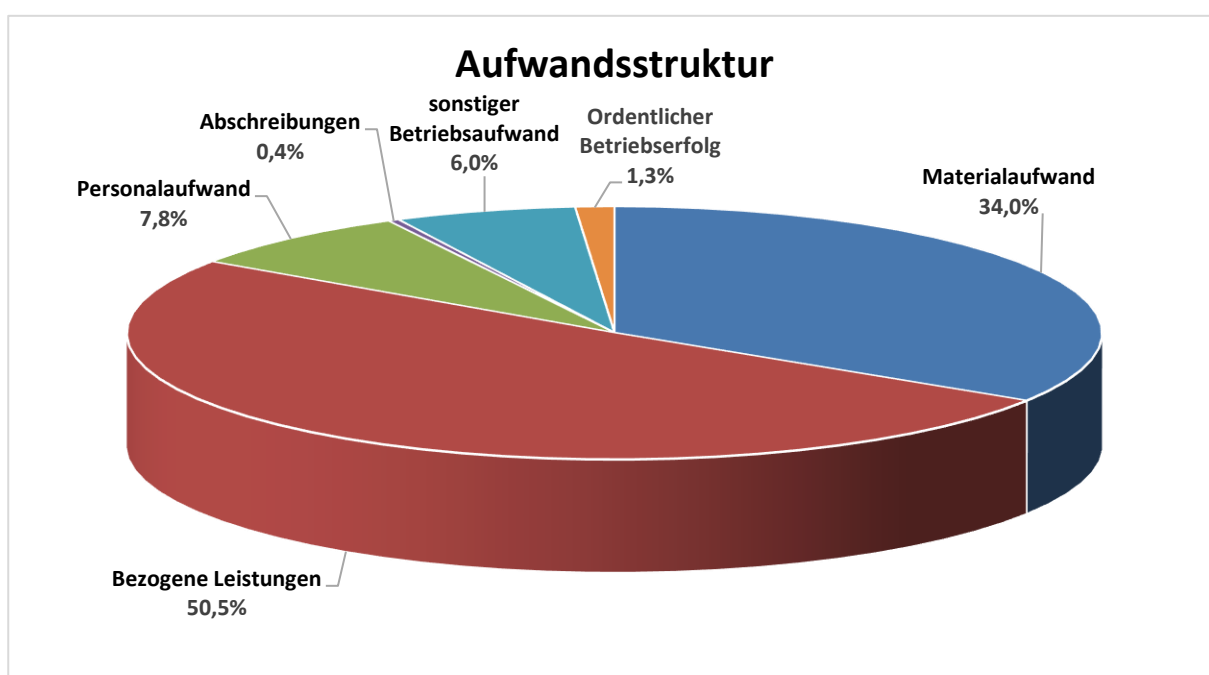
Die einzelnen Aufwendungen werden in dieser Darstellung prozentuell zur Betriebsleistung aufgezeigt. Die ordentliche Betriebsleistung ist ähnlich wie die Umsatzerlöse um rund 18 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die **bezogenen Leistungen** sind mit 50,5 % der größte Kostenfaktor der Branche der Reisebüros. Rund 34 % der Betriebsleistung wird für den **Materialaufwand** aufgewendet, der prozentuell weiter gestiegen ist.

Der **Personalaufwand** gemessen an der Betriebsleistung ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken und liegt bei 7,8 %. Der **sonstige Betriebsaufwand** beläuft sich auf 6,0 %.

Durch die prozentuell gesunkenen Aufwendungen wie bezogenen Leistungen (-3,8 Prozentpunkte), sonstiger Betriebsaufwand (-2,7 Prozentpunkte) sowie Personalaufwand (-0,5 Prozentpunkte) und trotz den gestiegenen Materialaufwand (+3,7 Prozentpunkte) konnte eine **positive EBIT-Quote** von 1,3 % erwirtschaftet werden.

Aufwandsanteile in % der ordentlichen Betriebsleistung	2021	2022	2023
Betriebsleistung	100,00	100,00	100,00
- Materialaufwand	21,00	30,32	34,01
- bezogene Leistungen	52,95	54,27	50,51
- Personalaufwand	15,40	8,25	7,80
- Abschreibungen	0,81	0,35	0,36
- sonstiger Betriebsaufwand	11,09	8,73	6,02
= ordentliche EBIT-Quote	-1,25	-1,92	1,29

Quelle: AK-Bilanzdatenbank, *ordentlicher Betriebserfolg in % der ordentlichen Betriebsleistung



Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss ist der gesamte Gewinn eines Geschäftsjahres und erhöht bzw. vermindert (Jahresfehlbetrag) das Eigenkapital des Unternehmens – abgesehen von Kapitalzuführungen und Dividendenausschüttung.

Insgesamt konnten die elf Unternehmen der Reisebüros einen Jahresüberschuss von 40,2 Mio. Euro erzielen. Im Vorjahr war das durchschnittliche Jahresergebnis noch negativ mit -9,6 Mio. Euro. Im Jahr 2023 erwirtschafteten neun Unternehmen einen Gewinn. Dabei ist anzumerken, dass beinahe die Hälfte des Gewinns in der Branchensumme von der **TUI Austria Holding GmbH** kommt. Die Holding erwirtschaftet einerseits einen operativen Gewinn in Höhe von 7,9 Mio. Euro, andererseits erhöhte sich das Finanzergebnis um 10,7 Mio. Euro aufgrund der Zuschreibung von Anteilen an verbundenen Unternehmen (TUI Österreich GmbH). Die TUI Austria Holding GmbH hatte zuvor im Jahr 2020 die TUI Österreich GmbH um 10,7 Mio. Euro abgeschrieben (Buchwert gesunken).

Einen Jahresfehlbetrag verzeichnen die **Travel Partner GmbH** und die **Reisewelt GmbH**, die beiden Unternehmen konnten trotz erhöhten Umsatzerlösen kein operatives positives Ergebnis erwirtschaften.

Jahresüberschuss, in T€	2021	2022	2023	Δ	Δ in %
Branchensumme	-651	-9.640	40.175	49.815	
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	8.915	-5.854	39.269	45.123	
TUI AUSTRIA Holding GmbH	1.675	4.902	19.184	14.282	291,35
Reisebüro Kuoni GmbH	43	1.691	5.582	3.891	230,10
TUI Österreich GmbH	169	1.883	4.724	2.841	150,88
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	1.093	3.356	3.463	107	3,19
DERTOUR Austria GmbH	-1.155	256	3.428	3.172	1.239,06
Eurotours GmbH	9.009	-5.607	1.879	7.486	
Ruefa GmbH	-1.724	-6.804	1.043	7.847	
Österreichisches Verkehrsbüro AG	-9.566	-3.786	906	4.692	
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	622	-5.937	592	6.529	
Travel Partner GmbH	-118	312	-28	-340	
Reisewelt GmbH	-699	94	-598	-692	

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Gewinnausschüttungen und Dividenden

Gewinnausschüttungen sind Zahlungen, die im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr an die Eigentümer:innen und Muttergesellschaften abfließen. Hier werden Ausschüttungen von Kapitalgesellschaften und Ergebnisabfuhren von Kapitalgesellschaften gleichgestellter Personengesellschaften berücksichtigt, sofern bereits ein Ergebnisverwendungsbeschluss oder ein Ergebnisverwendungsvorschlag für das Abschlussjahr 2023 vorliegt. In den Vorjahren wird die reale Gewinnverwendung, welche sich aus dem fehlenden Gewinnvortrag ergibt, berücksichtigt.

Die Ausschüttungsquote zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer:innen abgeführt wird. Es werden nur Unternehmen berücksichtigt, die einen positiven Jahresüberschuss erwirtschaftet haben oder trotz eines Jahresfehlbetrages eine Ausschüttung vornehmen.

Ausschüttungen = Ausschüttungen gemäß Gewinnverwendungsvorschlag bzw. Beschluss der Haupt- oder Generalversammlung + Ergebnisabfuhren * 100 / Jahresüberschuss des Bilanzjahres

Im Geschäftsjahr 2023 haben lediglich die Eurotours GmbH sowie das Reisebüro Kuoni GmbH ausgeschüttet. Die Eurotours GmbH hat mehr als das dreifache ihres Gewinns (1,9 Mio. Euro) an die Mutter Österreichisches Verkehrsbüro AG ausgeschüttet, also insgesamt 6 Mio. Euro. Das Reisebüro Kuoni GmbH hat gut die Hälfte ihres Gewinns an ihre Mutter ausgeschüttet.

Geplante Ausschüttung inklusive Ergebnisabfuhr, in T€	2021	2022	2023	Δ in %
Branchensumme	8.900	6.150	9.000	46,34
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	8.900	6.150	9.000	46,34
Eurotours GmbH	7.500	0	6.000	
Reisebüro Kuoni GmbH	0	2.500	3.000	20,00
Österreichisches Verkehrsbüro AG	0	0	0	
Ruefa GmbH	0	0	0	
Reisewelt GmbH	0	0	0	
TUI Österreich GmbH	0	0	0	
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	0	3.000	0	-100,00
DERTOUR Austria GmbH	0	0	0	
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	0	0	0	
TUI AUSTRIA Holding GmbH	0	0	0	
Travel Partner GmbH	1.400	650	0	-100,00

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Ausschüttungsquote

Die Ausschüttungsquote zeigt an, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer:innen abgeführt wird. Berechnung: Beschlossene Ausschüttungen/positive Jahresüberschüsse*100

Ausschüttungsquote, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	59,47	49,22	22,06
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	59,47	49,22	22,56
Eurotours GmbH	83,25	0,00	319,32
Reisebüro Kuoni GmbH	0,00	147,84	53,74
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	0,00	89,39	0,00
Travel Partner GmbH	0,00	208,33	0,00

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung. Es hat in Krisenzeiten zur Abdeckung von Verlusten hohe Bedeutung. Die Höhe der erforderlichen Eigenkapitalquote ist von der Branche, vom Geschäftsrisiko und der Anlagenintensität eines Unternehmens abhängig. Das Eigenkapital für Kapitalgesellschaften gemäß § 224 Abs 3 UGB setzt sich aus dem Nennkapital, den Kapitalrücklagen, den Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn zusammen. Das Eigenkapital lt. AK wird um die Investitions- und Baukostenzuschüsse aus öffentlichen Mitteln und die Einlagen atypischer Stiller Gesellschafter ergänzt. (Hinweis: Die Zuschüsse stellen, formell gesehen, weder Eigen- noch Fremdkapital dar, dennoch werden sie dem betriebswirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet, weil – bei Einhaltung der Förderkriterien – keine Rückzahlungsverpflichtung besteht.)

Berechnung: $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital} * 100$

Die Analyse der Kapitalstruktur zeigt für die untersuchten Unternehmen im Durchschnitt eine Eigenkapitalquote von 43,3 %. Sehr hohe Eigenkapitalquoten weisen vier Unternehmen auf: die **TUI Österreich GmbH** (75,2 %), die Holding **Österreichisches Verkehrsbüro AG** (63,2 %), **DERTOUR Austria GmbH** (57,0 %) sowie die **TUI AUSTRIA Holding GmbH** (54,0 %). Fünf der elf Unternehmen haben eine zufriedenstellende Eigenkapitalquote zwischen 25,1-39,6 %. Die **Reisewelt GmbH** hat aufgrund des Verlustvortrags (summierte Jahresfehlbeträge der Jahre davor) eine niedrige Eigenkapitalquote von 7,5 %. Das trifft auch auf die **Ruefa GmbH** zu, die aufgrund des Verlustvortrags aus den Vorjahren eine (leicht) negative Eigenkapitalquote von -0,03 % hat. Ein bisschen hat sich diese aufgrund des Jahresüberschusses 2023 zum Vorjahr verbessert.

Eigenkapitalquote, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	49,86	40,05	43,34
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	41,92	29,94	36,16
TUI Österreich GmbH	72,92	69,74	75,24
Österreichisches Verkehrsbüro AG	64,48	66,60	63,20
DERTOUR Austria GmbH	63,11	52,10	56,98
TUI AUSTRIA Holding GmbH	61,07	46,75	53,95
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	38,12	35,56	39,57
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	-2,56	34,78	36,60
Travel Partner GmbH	30,24	28,06	28,81
Reisebüro Kuoni GmbH	26,01	25,49	28,48
Eurotours GmbH	50,56	17,22	25,05
Reisewelt GmbH	13,00	12,30	7,49
Ruefa GmbH	12,38	-1,77	-0,03

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Liquidität

Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital. Sie zeigt das Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital an.

Der in der Krisenzeit bedeutende Gradmesser „Liquidität“ erreicht in der Branche Reisebüros im Berichtsjahr 2023 gute 132,9%. Insbesondere beeinflusst durch die TUI Österreich GmbH. Die im Zuge der Covid-19-Pandemie gewährten Wirtschaftshilfen des Bundes haben u. a. auch zu den guten Liquiditätssituationen insbesondere im Jahr 2021 geführt. Drei der elf untersuchten Unternehmen (Eurotorus GmbH, Travel Partner GmbH und Ruefa GmbH) unterschreiten den Zielwert von 100% – alle drei Unternehmen sind jedoch in einer Konzernstruktur eingebettet.

Liquidität, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	159,64	125,90	132,86
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	153,99	125,97	133,05
TUI Österreich GmbH	603,53	449,87	550,12
DERTOUR Austria GmbH	281,37	211,28	236,72
TUI AUSTRIA Holding GmbH	212,18	151,25	166,31
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	77,71	151,70	160,37
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	164,43	129,69	139,91
Reisebüro Kuoni GmbH	132,58	118,82	130,33
Österreichisches Verkehrsbüro AG	374,39	124,32	128,38
Reisewelt GmbH	125,03	123,85	114,44
Eurotours GmbH	123,95	91,70	92,52
Travel Partner GmbH	129,67	102,87	83,41
Ruefa GmbH	102,05	88,40	78,77

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Beschäftigte

Die Anzahl der Beschäftigten der untersuchten Unternehmen hat sich in Summe um 8,0 % erhöht und liegt im Geschäftsjahr 2023 bei 1.923 Personen. Das stellt einen Beschäftigtenanteil an der Branche von 24,7 Prozent dar (WKO: 7.800 unselbstständig Beschäftigte insgesamt im Fachverband Reisebüros).

Alle elf Unternehmen haben ihren Beschäftigtenstand erhöht oder gleich hoch gelassen, kein Unternehmen verzeichnet einen Mitarbeiter:innenrückgang. Die meisten Beschäftigten hat die Ruefa GmbH mit 424 Mitarbeiter:innen, diese blieben beinahe gleich im Vergleich zum Vorjahr. Den größten (prozentuellen) Zuwachs in Beschäftigten verzeichnet das Reisebürounternehmen DERTOUR Austria GmbH (+46,6 % bzw. +18 Mitarbeiter:innen auf 56 Personen). Grund dafür war die Verschmelzung zwischen der beiden Schwesterfirmen DERTOUR Austria GmbH und REWE Austria Touristik GmbH im August 2023.

Beschäftigte	2021	2022	2023		Δ in %
Branchensumme	1.730	1.779	1.923	144	8,05
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	1.583	1.630	1.764	134	8,17
Ruefa GmbH	478	422	424	2	0,47
TUI AUSTRIA Holding GmbH	351	353	383	30	8,50
Eurotours GmbH	229	235	279	44	18,72
Österreichisches Verkehrsbüro AG	147	149	159	10	6,71
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	86	153	158	5	3,27
Reisewelt GmbH	93	124	145	21	16,94
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	77	96	96	0	0,00
Travel Partner GmbH	87	77	86	9	11,69
Reisebüro Kuoni GmbH	76	80	80	0	0,00
TUI Österreich GmbH	67	52	57	5	8,44
DERTOUR Austria GmbH	39	38	56	18	46,60

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Personalaufwand

Berechnung: Personalaufwand ohne Abfertigung und Pension/ordentliche Betriebsleistung*100

Die Personalaufwandstangente, also der ordentliche Personalaufwand gemessen an der Betriebsleistung, liegt in der Branche bei rund 7,6 %. Da die Betriebsleistung stärker gestiegen ist als der Personalaufwand (ohne Abfertigung und Pension) ist die Personalaufwandstangente leicht gesunken im Vergleich zum Vorjahr.

Der Personalaufwand der Österreichisches Verkehrsbüro AG ist aufgrund ihrer Tätigkeit höher als die ordentliche Betriebsleistung und hat somit eine Personalaufwandstangente von über 100 %. Drei Unternehmen haben eine Personalaufwandstangente zwischen 17,6-23,6 %. Die anderen sieben Unternehmen verzeichnen eine Personalaufwandstangente zwischen 5,2-8,4 %.

Personalaufwandstangente, in %	2021	2022	2023
Branchendurchschnitt	14,85	7,95	7,57
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	13,14	7,10	6,82
Österreichisches Verkehrsbüro AG	89,57	91,65	103,14
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	34,60	25,72	23,55
TUI Österreich GmbH	37,19	25,26	22,16
Reisebüro Kuoni GmbH	38,07	23,83	17,59
Reisewelt GmbH	20,83	9,17	8,44
Travel Partner GmbH	12,07	7,55	7,33
Ruefa GmbH	16,46	7,99	7,10
DERTOUR Austria GmbH	4,53	2,72	6,46
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	14,35	6,30	5,53
TUI AUSTRIA Holding GmbH	12,53	6,01	5,31
Eurotours GmbH	7,20	4,97	5,19

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Personalaufwand pro Kopf

Der Personalaufwand pro Beschäftigten hat sich um 4,0 % erhöht und liegt mit 54.116 Euro über der Handelsbranche mit 49.057 Euro und unter dem Schnitt der gesamten Industrie mit 83.766 Euro.

Personalaufwand pro Kopf, in €	2021	2022	2023	Δ in %
Branchendurchschnitt	44.246	52.036	54.116	4,00
Branchensumme ohne Österreichisches Verkehrsbüro AG	41.824	50.221	52.663	4,86
DERTOUR Austria GmbH	40.751	65.602	70.625	7,66
Österreichisches Verkehrsbüro AG	70.320	71.899	70.226	-2,33
Reisebüro Kuoni GmbH	51.513	63.738	67.963	6,63
TUI Österreich GmbH	39.881	61.565	65.191	5,89
BTU Business Travel Unlimited Reisebüro GmbH	56.116	56.052	61.544	9,80
Reisewelt GmbH	58.054	55.355	54.738	-1,11
Last Minute Tours-Reisen in letzter Minute Flugticket- und Restplatzbörse GmbH	44.675	49.292	52.865	7,25
Eurotours GmbH	45.507	52.140	51.563	-1,11
Ruefa GmbH	37.833	46.149	48.491	5,07
TUI AUSTRIA Holding GmbH	36.707	44.006	47.462	7,85
Travel Partner GmbH	34.218	47.104	45.744	-2,89

Quelle: AK-Bilanzdatenbank

Glossar

Betriebsleistung = Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderungen + Eigenleistungen + übrige sonstige betriebliche Erträge - Auflösung Investitionszuschuss, andere Förderungen - übrige außerordentliche betriebliche Erträge (Versicherungsentschädigungen, Kursgewinne etc.)

Definition: Während die Umsatzerlöse die Erträge aus den verkauften Produkten und Leistungen sind, stellt die Betriebsleistung das gesamte Produktionsvolumen eines Unternehmens dar.

EBIT-Quote = Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT) in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die EBIT-Marge bzw. die EBIT-Quote stellt das erzielte ordentliche EBIT der Betriebsleistung gegenüber und drückt damit aus, wie ertragsstark das Unternehmen im operativen Bereich ist. Außerordentliche Komponenten (z. B. Erlöse aus Anlagenverkauf) werden aufgrund ihrer verzerrenden Wirkung bei der Berechnung des ordentlichen EBIT nicht miteinbezogen.

Ausschüttungsquote = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an den Jahresüberschüssen ausschüttungsfähiger Unternehmen des Bilanzjahres

Definition: Diese zeigt, wie viel Prozent des erwirtschafteten Jahresüberschusses im Folgejahr an die Eigentümer:innen abgeführt wird.

Ausschüttungstangente = Beschlossene Ausschüttungen für das Bilanzjahr laut Hauptversammlungsbeschlüssen gemessen an der Bruttolohn- und Gehaltssumme des Bilanzjahres

Definition: Die Ausschüttungstangente stellt die für das Bilanzjahr beschlossenen Ausschüttungen (Einkommen für die Anteilseigner:innen) den Aufwendungen aus Bruttolöhnen und -gehältern (Einkommen der Beschäftigten) des Bilanzjahres gegenüber. Mithilfe dieser Kennzahl wird die Verteilungsentwicklung zwischen Arbeit und Kapital beobachtet.

Eigenkapitalquote = Eigenkapital in Prozent des Gesamtkapitals (Bilanzsumme)

Definition: Das Eigenkapital ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen in der Regel dauerhaft zur Verfügung. Es hat für die Krisenfestigkeit des Unternehmens hohe Bedeutung, da mögliche Verluste vom Eigenkapital aufgefangen werden müssen. Die Eigenkapitalquote zeigt, welchen Anteil das Eigenkapital an der gesamten Unternehmensfinanzierung aufweist.

Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital

Definition: Die Eigenkapitalrentabilität bringt zum Ausdruck, wie sich das eingesetzte Eigenkapital verzinst. Als Eigenkapital wird dabei das gesamte wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Die Verzinsung wird durch den erzielten Jahresüberschuss (bereinigt um latente Steuern) zum Ausdruck gebracht.

Liquidität = Verhältnis von kurzfristigem Umlaufvermögen zu kurzfristigem Fremdkapital

Definition: Die Liquidität (Zahlungsfähigkeit) ist für den Unternehmensfortbestand von zentraler Bedeutung. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige kurzfristige Schulden jederzeit getilgt werden können. Dies wird in der Regel dann der Fall sein, wenn das kurzfristige Umlaufvermögen höher ist als das kurzfristige Fremdkapital.

Cash-Flow-Quote = ordentlicher Cash-Flow nach Zinsen und Steuern im Verhältnis zur ordentlichen Betriebsleistung

Der ordentliche Cash-Flow ist der finanzielle Überschuss aus der operativen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Zinsen und Steuern und dient zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft eines Unternehmens. Im Unterschied zum Jahresüberschuss bleiben bei der Cash-Flow-Rechnung die unbaren Aufwendungen (z. B. Abschreibung, Dotierung langfristiger Rückstellungen) und die unbaren Erträge (z. B. Auflösung langfristiger Rückstellungen) außer Betracht. Weiters bleiben außerordentliche Beiträge und das Beteiligungsergebnis unberücksichtigt. Der Cash-Flow steht für Investitionen, Schuldentilgung und Dividendenzahlung zur Verfügung. Die Cash-Flow-Quote zeigt an, wie viel Euro Cash-Flow mit 100 € Betriebsleistung erwirtschaftet werden konnten. Diese Kennzahl dient vor allem dazu, die Finanzkraft von Unternehmen miteinander zu vergleichen.

Fiktive Verschuldungsdauer = Verhältnis der Nettoverschuldung zum Cash-Flow

Die fiktive Verschuldungsdauer zeigt, wie oft der Cash-Flow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital - liquide Mittel - Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden. Nach § 24 URG Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf vermutet, wenn die fiktive Schuldentilgungsdauer höher als 15 Jahre und die Eigenkapitalquote unter 8 % ist. Bei der AK-Berechnung werden außerordentliche Erträge und Beteiligungserträge nicht einbezogen.

Investitionsquote = Sachinvestitionen in Prozent der Betriebsleistung

Definition: Die Investitionsquote zeigt an, wieviel Prozent von der Betriebsleistung für die Neuanschaffung von Sachanlagen verwendet wird.

Investitionsneigung = Investitionen in Sachanlagen im Verhältnis zu den Abschreibungen

Definition: Die Investitionsneigung misst das Verhältnis von Investitionen zum Verschleiß des Anlagevermögens. Da Anlagen wie beispielsweise Maschinen oder Fahrzeuge im Laufe der Zeit nicht bloß an Wert verlieren, sondern auch veralten bzw. nicht mehr funktionstüchtig sind, ist es notwendig, regelmäßig diesen Verschleiß durch Ersatzinvestitionen zu ersetzen.

Anlagenabnutzungsgrad = Kumulierte Abschreibungen der Sachanlagen im Verhältnis zu den historischen Anschaffungskosten der Sachanlagen

Definition: Der Anlagenabnutzungsgrad zeigt, zu wieviel Prozent das Sachanlagevermögen bereits abgeschrieben ist und lässt damit auf das Durchschnittsalter schließen.

Personalaufwand pro Arbeitnehmer:in = Die Summe des ordentlichen Personalaufwands dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Wertschöpfung pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Wertschöpfung dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Jahresüberschuss (Gewinn) pro Arbeitnehmer:in = Die Summe der Jahresüberschüsse dividiert durch die Anzahl der Beschäftigten

Definition: Die Veränderungsraten vom ordentlichen Personalaufwand, der Wertschöpfung und des Gewinns pro Kopf zeigen in welchem Ausmaß Produktivitätssteigerungen und Gewinnentwicklungen an die Beschäftigten weitergegeben wurden. Die Wertschöpfung ist jener Betrag, der den zugekauften Sach- und Dienstleistungen (Vorleistungen) im betrieblichen Produktionsprozess hinzugefügt wird. Sie stellt den Wertzuwachs im Unternehmen dar.

5 WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICHS

Eva Six, Daniel Witzani-Haim

AK Wien, Abteilung Wirtschaftswissenschaften und Statistik

WIFO-Prognose Juni 2024 für Österreich¹

Die Wirtschaft stagniert, der Aufschwung in der zweiten Jahreshälfte ist gefährdet. Das WIFO erwartet 2024 eine Stagnation und ein Anziehen der Konjunktur erst im Jahr 2025 (+1,5 Prozent). Nach mehreren Jahren Rekordinflation ist die Verunsicherung in der Bevölkerung hoch, zudem investieren Unternehmen derzeit wenig. Die Politik ist gefordert, gute Beschäftigung für alle zu ermöglichen. Preisschocks müssen gezielt beobachtet und bekämpft werden. Die Fiskalpolitik darf den Aufschwung nicht gefährden, dafür braucht es gerecht verteilte Steuereinnahmen und Ausgabenspielräume. Der ökologische Umbau wird nur sozial, mit aktiver Planung und ausreichend Mitteln für Investitionen gelingen.

Aufschwung für 2025 prognostiziert, Arbeitsmarkt hat sich zuletzt verschlechtert

Die Umsätze in Industrie und Bau waren im Mai 2024 noch rückläufig (Industrie: -10,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, Bau: -4,6 Prozent). Laut Frühschätzung der Statistik Austria sind sie im Juli jedoch wieder angestiegen. Das BIP ist im 2. Quartal um 0,4 Prozent im Vergleich zum Vorquartal gesunken. Die unternehmerischen Erwartungen bleiben nach einer kurzen Verbesserung in der ersten Jahreshälfte eingetrübt. Die Inflation sinkt bis 2025 auf 2,5 Prozent, problematisch bleibt aber der Abstand zur Eurozone (im August 2024 0,3 Prozentpunkte). Sozialpolitisch höchst problematisch ist zudem, dass die Mieten weiterhin Inflationstreiber sind – sie machen ein Siebtel der Teuerung aus. Seit Beginn der Teuerungskrise 2021 sind die Preise für Wohnen und Energie um ein Drittel gestiegen.

Am Arbeitsmarkt steigt die Arbeitslosigkeit (inkl. Schulungsteilnehmer:innen) gemäß WIFO heuer auf 366.300 Personen (+25.000 Personen gegenüber 2023) bei gleichzeitig steigender Beschäftigung. Damit zeigt sich auch ein Versagen der Arbeitsmarktpolitik – trotz Arbeitskräfteknappeit und vielen offenen Stellen steigt die Arbeitslosigkeit stark an. Insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit hat deutlich zugenommen. Im August waren 9,9 Prozent mehr Personen bis 24 Jahre arbeitslos oder in Schulung als im Vorjahr.

Klimaziele werden verfehlt und Unsicherheit steigt

Ein Blick auf die Beyond-GDP-Indikatoren der WIFO-Prognose zeigt, dass die Treibhausgasemissionen nur schleppend sinken. Zudem zeigen die neuen Kennzahlen über die Verteilung der Einkommen, dass diese über den Zeitverlauf zwar sehr stabil sind, die Armutsgefährdung und die Einkommensungleichheit dieses Jahr jedoch markant steigen werden. Aufgrund der fehlenden Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung in den letzten Jahren und der anhaltend hohen Zinsen der EZB bleibt die Unsicherheit in Österreich groß. Der kommende Aufschwung ist maßgeblich von den Konsumausgaben getragen. Die Reallöhne haben dank der Kollektivvertragsabschlüsse die Verluste der letzten Jahre wettgemacht. Gleichzeitig sparen die Haushalte mehr als in den letzten Jahren, um mögliche Einkommensschwankungen und die Unsicherheit auszugleichen.

In Österreich wurde es verabsäumt rechtzeitig Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung zu setzen. Stattdessen wurde das Problem viel zu oft Marktmechanismen überlassen. Daher braucht es jetzt schnelle und gleichzeitig vorrausschauende Maßnahmen, um die Klimakrise abzuwenden und unsere Lebensgrundlage und die der nachfolgenden Generationen zu sichern. Im Zentrum des sozialen und ökologischen Umbauplans für unsere Gesellschaft stehen Investitionen der öffentlichen Hand, insbesondere in den Bereichen Verkehr, Gebäude und Energie. Diese Investitionen haben nicht nur ein massives Potenzial CO₂-Emissionen einzusparen. Sie helfen auch, den Konjunkturaufschwung zu stützen, drohenden Preissteigerungen entgegenzuwirken und positive Beschäftigungseffekte zu erzielen. Für die Finanzierung von Klimainvestitionen in Kooperation mit allen Mitgliedsstaaten der EU braucht es einen dauerhaften und gut dotierten EU-Klimainvestitionsfonds.

¹ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, 26. Juni 2024.

Arbeitsmarkt sollte gute Beschäftigung für Arbeitslose, stille Reserve und Niedriglohnbeschäftigte bieten

Die Arbeitslosenquote soll bis 2025 wieder auf 6,7 Prozent sinken, bleibt damit jedoch über dem Niveau von 2023 (6,4 Prozent). Mittelfristig wird der demografische Wandel die Arbeitskräfteknappheit verstärken. Diese ist eine Chance, da die Verhandlungsmacht für Arbeitnehmer:innen deutlich gestärkt wird. Anstatt nicht erwerbstätige Personen durch die Kürzung von Sozialleistungen unter Druck zu setzen, müssen attraktive Angebote für Hunderttausende Menschen gefunden werden, darunter 351.000 Arbeitslose (davon 81.000 Langzeitbeschäftigungslose), 345.000 nicht erwerbstätige Personen – die stille Reserve – und 298.000 Niedriglohnbeschäftigte. Für Langzeitarbeitslose braucht es Angebote wie den Ausbau öffentlicher Beschäftigung und die Förderung von Projekten in Richtung einer Jobgarantie. Für Personen mit Betreuungspflichten ist die Einrichtung einer flächendeckenden und qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung ausschlaggebend. Ein besonderer Schwerpunkt muss darüber hinaus auf leicht zugänglichen und diskriminierungsfreien Qualifizierungsmaßnahmen liegen. Die Ausbildung von Fachkräften, die für den sozialökologischen Umbau dringend benötigt werden, sollte dabei besonders im Fokus stehen.

Preisschocks gezielt beobachten und bekämpfen, EZB sollte rascher ihre Leitzinsen senken

Aufgrund der fehlenden Markteingriffe ist das österreichische Preisniveau seit Anfang 2021 bis Mai 2024 um 23 Prozent gestiegen (Eurozone: +20 Prozent, Spanien: +19 Prozent). Österreich ist zudem auf weitere Preisschocks nicht vorbereitet. Generell stützt sich die EU bei steigenden Preisen weiterhin viel zu sehr auf die restriktive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), anstatt früh genug regulierend einzugreifen. Die Geldpolitik hat auf Preisschocks, z. B. bei Energie oder Nahrungsmitteln, jedoch keine adäquaten Antworten. Entweder bleibt sie untätig, oder reagiert mit Leitzinserhöhungen, die massive Auswirkungen auf die ganze Volkswirtschaft haben. Mit hohen Leitzinsen wird die Nachfrage – insbesondere nach dringend benötigten öffentlichen und privaten Investitionen – abgewürgt, ohne dass die Ursachen der Inflation gezielt bekämpft werden. Leitzinserhöhungen führen zu höherer Arbeitslosigkeit, die in Europa zugunsten niedriger Inflation viel zu lange schon geduldet wurde. Sie haben zudem keinen eindeutigen Einfluss auf die Preisgestaltung von Unternehmen. Mit einer Niedrigzinspolitik würden die Zinsen auf Staatsanleihen sinken, während im privaten Bereich Klimainvestitionen, die besonders auf Zinsschwankungen reagieren, ermöglicht werden.

Neue Bundesregierung muss budgetäre Spielräume schaffen

Die alte Bundesregierung hinterlässt keine budgetären Handlungsspielräume und erhebliche Budgetrisiken. In den letzten Jahren wurden Sozialstaatsbeiträge und die Körperschaftsteuer gesenkt. Profitiert haben davon hauptsächlich größere Unternehmen. Auch die derzeit sehr hohen Zinsen belasten das Staatsbudget. Die neuen EU-Fiskalregeln schränken den Spielraum weiter ein und werden in den nächsten Jahren zu einer Konsolidierung in Österreich führen. Dadurch drohen Kürzungen beim Sozialstaat (Austerität) als auch mangelnde Klimainvestitionen, die im Kampf gegen die Klimakrise jedoch dringend ausgeweitet werden müssen. Die Konsolidierung muss daher gut und mittelfristig ausgestaltet werden. Dafür braucht es auf der Einnahmenseite eine faire Verteilung der Kosten, mit einem stärkeren Gewicht auf Millionärs-, Erbschafts-, Grund- und Körperschaftssteuern.

Bruttoinlandsprodukt (BIP): Gesamtwert aller Güter, die innerhalb eines Jahres in einer Volkswirtschaft hergestellt wurden abzüglich der Vorleistungen.

Private Konsumausgaben: Wert der Waren und Dienstleistungen, die inländische Haushalte für den Verbrauch kaufen.

Verbraucher:innenpreisindex (VPI): Maßstab für die allgemeine Preisentwicklung (Inflation). Die Grundlage bildet ein Warenkorb, der Waren und Dienstleistungen beinhaltet, die ein durchschnittliches Verbraucher:innenverhalten repräsentieren.

Sparquote: Anteil am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte, der gespart wird.

Realeinkommen: wird um die Preisentwicklung bereinigt und ist ein Indikator für die Kaufkraft des Einkommens.

Verfügbares Einkommen privater Haushalte: Summe der regelmäßigen Einkommen aller Mitglieder eines Haushaltes nach Abzug aller direkten Abgaben (z. B. Lohnsteuer) und Hinzurechnung aller Geldleistungen, die durch den Staat an den Haushalt gehen (z. B. Arbeitslosengeld).

Lohnstückkosten: Hier werden die Arbeitnehmer:innenentgelte dem Bruttoinlandsprodukt gegenübergestellt.

WIFO Konjunkturprognose vom Juni 2024 - Veränderung gegen das Vorjahr in Prozent					
	2021	2022	2023	2024	2025
Bruttoinlandsprodukt					
Wirtschaftswachstum Österreich, nominell	+6,4	+10,4	+6,9	+4,3	+4,2
Wirtschaftswachstum Österreich, real	+4,2	+4,8	-0,8	+0,0	+1,5
Wirtschaftswachstum Deutschland, real	+3,2	+1,8	-0,2	+0,4	+1,5
Wirtschaftswachstum EU 27, real	+6,0	+3,4	+0,5	+1,1	+2,1
Wirtschaftswachstum Euro-Raum, real	+5,9	+3,4	+0,5	+0,9	+1,8
Wirtschaftswachstum USA, real	+5,8	+1,9	+2,5	+2,2	+1,8
Stundenproduktivität in der Gesamtwirtschaft	-0,5	+2,3	-1,6	+0,3	+0,3
Stundenproduktivität in der Herstellung von Waren	+7,5	+3,6	-3,5	+0,1	+2,3
Private Konsumausgaben, real	+4,2	+5,7	-0,2	+1,1	+1,8
Bruttoanlageinvestitionen, real	+6,1	+0,1	-1,3	-2,4	+2,1
Ausrüstungen	+9,9	+2,0	+1,8	-0,9	+3,0
Bauten	+1,8	-2,0	-4,7	-4,2	+1,1
Bruttowertschöpfung, real					
Herstellung von Waren	+12,7	+4,1	-2,6	-2,0	+2,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-1,1	+2,1	-6,1	+0,4	+1,7
Warenexporte, fob, real	+12,3	+7,1	+0,7	+0,8	+3,2
Warenimporte, fob, real	+15,2	+5,1	-3,9	+0,1	+3,2
Leistungsbilanzsaldo					
Mrd. €	6,67	-1,30	10,74	11,74	12,27
in % des BIP	1,6	-0,3	2,7	3,0	3,0
Verbraucherpreise	+2,8	+8,6	+7,8	+3,4	+2,5
Arbeitslosenquote					
in % der Erwerbspersonen (laut Eurostat)	6,2	4,8	5,1	5,2	5,1
in % der unselbständigen Erwerbspersonen	8,0	6,3	6,4	6,9	6,7
Arbeitslosigkeit in 1.000 Personen	331,7	263,1	270,8	291,8	286,8
Unselbständig aktiv Beschäftigte ¹	+2,5	+3,0	+1,2	+0,4	+0,9
Löhne und Gehälter pro Kopf, nominell, brutto	+2,7	+4,7	+7,8	+7,8	+3,7
Löhne und Gehälter pro Kopf, real					
Brutto	-0,1	-3,6	-0,0	+4,2	+1,2
Netto	-0,9	-2,9	+0,8	+4,7	+1,3
Verfügbares Einkommen der Haushalte, real	+1,8	+3,3	-0,5	+2,8	+2,2
Sparquote exkl. betrieblicher Versorgungsansprüche	10,6	8,5	8,3	9,8	10,2
Lohnstückkosten, nominell					
Gesamtwirtschaft	-0,1	+2,5	+9,5	+8,2	+3,3
Herstellung von Waren	-7,6	+2,2	+11,7	+10,2	+1,8
Finanzierungssaldo des Staates in % des BIP ²	-5,8	-3,3	-2,6	-3,2	-3,1
Armutsgefährdungsquote in % ³	14,8	14,9	15,4	15,7	15,7
Einkommensquintilverhältnis ⁴	4,25	4,28	4,41	4,50	4,47
Treibhausgasemissionen in Mio. t CO ₂ -Äquivalent ⁵	77,33	72,96	69,59	67,69	67,57

¹ Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

² Gemäß Maastricht-Definition.

³ Anteil der Personen in Privathaushalten mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle (60% des nationalen verfügbaren Medianäquivalenzeinkommens), ab 2023: Prognose

⁴ S80/S20: Verhältnis des gesamten verfügbaren Äquivalenzeinkommens der Bevölkerung in privaten Haushalten im obersten Einkommensquintil zu dem der Bevölkerung im untersten Einkommensquintil, ab 2023: Prognose.

⁵ 2022: Schätzung Umweltbundesamt, ab 2023: Prognose.

Aktuelle WIFO-Prognose im Vergleich

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) wird unter anderem von Finanzministerium, Österreichischer Nationalbank und Sozialpartnern finanziert. Die WIFO-Prognosen gelten de facto als offizielle Prognosen der Bundesregierung. In Vorstand und Kuratorium des WIFO sind auch die Spitzen aller Sozialpartner vertreten. Um Auseinandersetzungen über die bei Verhandlungen zugrunde zu legenden Prognosen zu vermeiden, gilt die WIFO-Prognose als Konsens der Sozialpartner über die künftige Entwicklung. Die weiteren Prognosen sind somit eher als Zusatzinformation über alternative Sichtweisen zur Wirtschaftsentwicklung zu sehen.

Die Prognose-Institute haben ihre Prognosen zuletzt nach unten korrigiert, da der Aufschwung bis jetzt nicht wie prognostiziert gekommen ist. Gründe dafür sind u.a. die schwache Investitionsnachfrage. Die restlichen Prognose-Institute sind etwas optimistischer als das WIFO, was die die Konjunkturbelebung für heuer betrifft. Diese sollte von einer kräftigen Konsumnachfrage und einer anziehenden Exportnachfrage getragen sein. Die Inflation sinkt schneller als ursprünglich erwartet.

	BIP-Wachstumsprognosen in Österreich (in %, real)			Inflationsprognose für Österreich (VPI-Anstieg in %)		
	2023	2024	2025	2023	2024	2025
WIFO (06/2024)	-0,8	+0,0	+1,5	+7,8	+3,4	+2,5
IHS (06/2024)	-0,8	+0,3	+1,6	+7,8	+3,2	+2,7
OeNB (06/2024)	-0,7	+0,3	+1,8			
EU (05/2024)	-0,8	+0,3	+1,6			
OECD (05/2024)	-0,7	+0,2	+1,5			

Quellen: WIFO-Prognose und IHS-Prognose vom 26. Juni 2024 (vierteljährliche Revision); OeNB: Prognose vom Juni 2024 (halbjährliche Revision); EU: Frühlingsprognose der Europäischen Kommission vom 15. Mai 2024 (vierteljährliche Revision); OECD: Economic Outlook Nr. 115 vom Mai 2024 (halbjährliche Revision).

Inflation

Unter Inflation versteht man eine allgemeine und andauernde Erhöhung des Preisniveaus. Das andauernde Sinken des Preisniveaus nennt man Deflation.

Die Inflation ist 2024 stärker als ursprünglich erwartet zurückgegangen, laut Schnellschätzung auf 2,4 % im August 2024. Restaurants und Hotels waren zuletzt für fast ein Drittel der Inflation verantwortlich, Wohnen für ein Fünftel. Die Lebensmittelpreise sind im Juli 2024 im Jahresabstand um nur noch 1,1 % gestiegen.

Spezielle Preistreiber, in %		Spezielle Preissenker, in %	
Wohnungsmiete	6,8	Gas, Arbeitspreis	-25,6
Elektrischer Strom, Arbeitspreis	8,2	Fernseh-Kombigebühr	-33,1
Zahnarztleistung	13,0	Mobiltelefonie	-11,7
Superbenzin	2,9	Fernheizung, Arbeitspreis	-10,4
Dieseltreibstoff	4,7	Holzpellets, Großabnahme	-18,6

Quelle: Statistik Austria, Inflationsrate im Juli 2024 im Vergleich zum Vorjahr.

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarktzahlen werden monatlich veröffentlicht – hier sind die letzten verfügbaren Werte angeführt: Im Juli 2024 stieg die Beschäftigung im Vorjahresvergleich um vernachlässigbare 10.000 (+0,2 %). Die Beschäftigung in Österreich stagniert, während Bevölkerung und Arbeitskräftepotential wachsen.

Die geringfügige Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahr um 14.000 auf 348.000 (+2,5 %) gestiegen. Wenn wir das mit den insgesamt 10.000 neuen Beschäftigungsverhältnissen gegenrechnen, sehen wir, dass ohne geringfügige Anstellungen die Beschäftigung sogar zurückgegangen wäre.

Die Zahl der Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden lag im Juli 2024 mit 342.000 deutlich über dem Vorjahreswert (+31.000 oder 10 %), und knapp über dem Vorpandemie-Wert von Juli 2019 (340.000, nicht in der Tabelle abgebildet).

Die Zahl, der beim AMS gemeldeten offenen Stellen ist gegenüber dem Vorjahresmonat um knapp 19.000 (-17 %) gefallen. Der Stellenandrang, also die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen, von 2,73 Arbeitslosen und Schulungsteilnehmenden im Juli 2022 auf 3,62 in diesem Jahr.

Die hier angeführten Zahlen beinhalten bei den Arbeitslosen auch die Schulungsteilnehmenden, bei den Beschäftigten werden die Karenz-/Kindergeldbezieher:innen und die Präsenzdienler, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, nicht mitgezählt. Die hier berechnete Arbeitslosenquote ist daher größer als die vom AMS ausgewiesene, und die Differenz ist bei den Frauen größer als bei den Männern. Die Zahl der Arbeitslosen je offener Stelle ist aus demselben Grund höher als die vom AMS ausgewiesene.

Arbeitsmarkt		Jul.20	Jul.21	Jul.22	Jul.23	Jul.24
Unselbständig Beschäftigte ohne Karenzierte und Präsenzdienler	Frauen	1.692.372	1.740.406	1.779.497	1.809.148	1.830.483
	Männer	2.032.908	2.085.727	2.123.256	2.149.244	2.138.071
	Σ	3.725.280	3.826.136	3.902.753	3.958.293	3.968.554
	Δ in %	-2,06 %	2,71 %	2,00 %	1,42 %	0,02 %
Geringfügig Beschäftigte	Frauen	198.708	204.058	204.970	205.016	209.100
	Männer	126.452	127.958	127.854	129.929	139.619
	Σ	325.160	332.016	332.824	334.945	348.719
	Δ in %	-4,55 %	2,11 %	0,24 %	0,5 %	2,5 %
Arbeitslose inkl. Schulungsteilnehmer:innen	Frauen	208.330	167.037	141.681	145.923	158.511
	Männer	224.209	176.902	154.966	164.659	183.258
	Σ	432.539	343.939	296.647	310.582	341.769
	Δ in %	33,00 %	-20,48 %	-15,94 %	4,70 %	10,04 %
Arbeitslosenquote inkl. Schulungsteilnehmer:innen (lt. AMS) in %	Frauen	10,60 %	8,48 %	7,15 %	7,25 %	7,97 %
	Männer	9,90 %	7,79 %	6,78 %	7,09 %	7,89 %
	Gesamt	10,22 %	8,11 %	6,95 %	7,16 %	7,9 %
Offene Stellen	Σ	65.004	112.949	137.826	113.817	94.504
Jobandrang, Arbeitslose und Schulungsteilnehmer:innen je offener Stelle (lt. AMS)	Σ	6,65	3,05	2,15	2,73	3,62

Quelle: AMIS Datenbank, Hauptverband der Sozialversicherungsträger, AMS, eigene Berechnungen

GERECHTIGKEIT #FÜRDICH

Gesellschaftskritische Wissenschaft: die Studien der AK Wien

Alle Studien zum Download:
wien.arbeiterkammer.at/service/studien



WIEN.ARBEITERKAMMER.AT

